

Die Schultüte

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

mcs

AKTUELL. Verabschiedung von Ulrich Wiezoreck

KESS. Leistungstests der 4. Klassen

GRUNDSCHULE. Jekits in Concert

GESAMTSCHULE. Eine neue Mensa für die Gesamtschule



Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

03

AUGUST 2023



Das Ideenhaus Rodemann

Living. Fashion. Lifestyle.

Küchen



next125

Das Ideenhaus Rodemann

Dein Partner für moderne WohnTräume, besondere Küchenideen und spannende Mode in Bochum.

Erlebe die neuesten Trends 2023 bei uns im Haus und lass dich inspirieren.

Wir freuen uns auf dich!

Silke & Stefan Rodemann

...und das gesamte Team vom Ideenhaus.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren





Zu Beginn

Liebe Leserinnen und Leser,

ein für unseren Geschmack viel zu kurzes Schuljahr ist zu Ende gegangen. Die letzten Wochen vor den Sommerferien waren doch sehr eng getaktet mit allen Prüfungen und Abschlussfeiern und so kamen die Ferien für viele „ganz plötzlich“. Natürlich haben wir uns alle darauf gefreut, aber Schuljahre, die einigermaßen konstant in der Wochenzahl liegen, wären aus Sicht der Praktiker schon sinnvoller. Trotzdem gibt es aus diesen Wochen viel zu berichten und das wollen wir auch gerne tun.



Am Schluss wird immer zu Recht gefeiert und dankbar auf das geblickt, was erreicht wurde. Neben den Abschlussjahrgängen, die natürlich geehrt wurden, war zum Ende dieses Schuljahres für die Grundschule der Abschied des Schulleiters Ulrich Wiezoreck prägend. Zumal auch seine Frau Swanhilt, selber seit 25 Jahren Lehrerin an der Grundschule, verabschiedet wurde. Mit Wiezorecks wurden echte „Urgesteine“ in den Ruhestand verabschiedet. Beide haben die Grundschule und den Trägerverein seit 1987 geprägt. Wir berichten deshalb nicht nur von den Abschiedsfeierlichkeiten, sondern haben mit Ilse Steinhagen eine „Weggefährtin“ gebeten, auf die Dienstzeit von Ulrich Wiezoreck zurückzublicken. Das ist auch für diejenigen interessant, die erst seit kurzem zur MCS-Familie gehören, denn man kann viel über die Geschichte der Grundschule erfahren und verstehen, was uns prägt. Das ist uns eine ausführliche Berichterstattung wert und diese Wertschätzung haben Wiezorecks mehr als verdient - auch damit sagen wir noch einmal Danke für alles.



Swanhilt und Ulrich Wiezoreck haben wir am Ende dieses Schuljahres verabschiedet und sind froh, dass sie uns noch weiter beratend erhalten bleiben werden.

Wie versprochen erscheint in dieser Ausgabe nun der Bericht über das erste Tonsprüngekonzert nach Corona. Auch in der Grundschule haben die Jekits-Schüler in einem Konzert gezeigt, was sie gelernt haben. Musikalische Bildung spielt an der MCS eine große Rolle. Das gilt auch für das Lesen, deshalb gibt es an beiden Schulstandorten eine Bibliothek. Die in der Gesamtschule feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum und auch dazu haben wir einen Artikel versprochen. Da es eine Artikelserie geworden ist, verschieben wir das aber auf die nächste Ausgabe, denn in dieser Schultüte fehlte uns der ausreichende Platz dazu.

Unsere Schüler:innen bilden seit der letzten Ausgabe die größte Gruppe in unserem Redaktionsteam. Nun haben sie auch einen erheblichen Teil der Artikel beigesteuert und es wird deutlich, wie engagiert sie sind. Dafür sind wir sehr dankbar! Demokratie beginnt in der Schule und unsere Gesellschaft braucht engagierte Demokraten. Bei euch hat ganzheitliche Bildung funktioniert und an euch nehmen sich hoffentlich viele Mitschüler:innen ein Beispiel.



*Andrea Behnke las aus ihrem Buch „Die Verknöpften“ - nicht nur für Schüler*innen, sondern auch für ehemalige Bibliotheksmitarbeiter*innen, die sich anlässlich des 30-jährigen Jubiläums noch einmal in ihrer Bibliothek getroffen haben.*

Nun geht das neue Schuljahr los und wir freuen uns in der Gesamtschule darüber, dass wir wieder mit einer eigenen Mensa mit Pausenverpflegung starten können. Den neuen Betriebsleiter Steffen Tille stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Herzlich willkommen im Schuljahr 2023/2024!

HOOSE

BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919



Ist mein Dach
noch in Ordnung?
Lohnt sich für mein
Dach der Einbau
einer Solaranlage?

**Wir beraten
Sie gerne!**

Dachdeckermeister • Solarteur • Gebäudeenergieberater

Tel. 0234 / 49 22 77 • www.hoosedach.de



Paul Hoffmann GmbH



Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 · 44789 Bochum

Tel. (0234) 58 88 78 - 0 · Fax (0234) 58 88 78 - 10

info@hoffmann-fenster.de · www.hoffmann-fenster.de



Ulrich Wiezoreck wurde als Schulleiter der Grundschule verabschiedet. Ab Seite 6.



In der Gesamtschule gibt es nach einer langen Durststrecke wieder eine Mensa. Seite 16.



Das Urban Green in Bochum-Riemke ist eine öffentliche Freizeitanlage - mit einer Hütte für die MCS. Seite 36..

ZU BEGINN

Eingetütet	3
Inhalt	5

AKTUELL

Von Farmern und Huntern	6
Verabschiedung Ulrich Wiezoreck	6
36 Jahre mit 100% Identifikation	9
Ein Rückblick auf die Dienstzeit von Ulrich Wiezoreck	9
Sich von Gott überraschen lassen	14
Swanhilt Wiezoreck im Interview	14

GESAMTSCHULE AKTUELL

Eine neue Mensa für die Gesamtschule ·	16
Steffen Tille wird Betriebsleiter der Mensa	16

GRUNDSCHULE AKTUELL

Der Jekits-Tiertreff	18
Krönender Abschluss des Musikschuljahres	18
An Tagen wie diesen	20
Abschied der Eichhörnchen	20
Gespannte Gesichter und ein leeres Grab ·	22
Eltern als Gastgeber beim Ostergarten ..	22
Otter on Tour	24
Archäologie und ein Besuch beim Imker	24

GESAMTSCHULE AKTUELL

Aktion Tagwerk 2023	26
Wieder gemeinsame Aktion mit der MCS	26
Mehr Demokratie wagen	28
Schülerkongress mit der Barbara-Schadeberg-Stiftung	28

GESAMTSCHULE AKTUELL

Schüler*innen in der Politik	30
MCS-Schüler*innen in der Bezirksschüler*innenvertretung	30
Tonsprüngekonzert 2023	32
Comeback nach 4 Jahren	32
Das 2.50 €-Projekt	34
Aus wenig wird mehr	34

AKTUELL

Urban Green für alle	36
Klassenfest der Eulen	36
KESS erstmals digital	38
Onlinetestung für die Viertklässler	38
Eike lädt zur Maskenstudie	40
Ehemaliger Schüler forscht am IPA	40

Die Schultüte wird auch im 36. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.

Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. sind von der Steuer absetzbar.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 01.03.2018 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte:

Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum - Tel. 0234/94365-0 Grundschule

Nevelstraße 3, 44795 Bochum -T el. 0234/94365-440

Internet: www.mcs-bochum.de

E-Mail-Adressen

Grundschule@mcs-bochum.de

Gesamtschule@mcs-bochum.de

Redaktionsleiter: Stefan Osthoff

Redaktionsteam **Schüler/innen:** Maya und Leoni Helmboldt,

Marie Mühlhöfer, Jonathan Wirtz, Neele Uhlenbruch, Emil

Görtzen, Manelyia Noroozi, Ida Sobek, Luise Reip

Eltern: Claudia Ruddat, Bettina Wendland, Fiona Helmboldt,

Kerstin Uecker, Susanne Wahlig, Annika Vössing.

Lehrer/innen: Stefan Osthoff, Kathleen Hehmann, Sonja Herke.

Herausgeber, Verleger

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.

Essener Str. 192, 44793 Bochum

Tel. 0234/94365-620

Titelbild: Marie Haberhausen

Fotos: Jonas Katzer, Stefan Osthoff, Wiebke Strohmeier, Matthias Mündelein, Marie Haberhausen, Fiona Helmboldt.

Gestaltung: Andreas Göbel, Roger Cunow, Stefan Osthoff

Verantwortlich für Anzeigen Stefan Osthoff.

Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2023.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.09.2023.

Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. Wir akzeptieren die Schreibweise der Schreibenden. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.

Spenden erbeten auf das Konto

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.

IBAN DE51 5009 2100 0000 3444 00, BIC GENODE51BH2,

FREIKIRCHEN.BANK Bad Homburg.

Von Farmern und Hunttern

Bei der Feier anlässlich des Abschieds von Schulleiter Ulrich Wiezoreck gibt es viele Überraschungen und ganz viel Dankbarkeit

Seine ganze Familie war anwesend. Vier Kinder mit Partnern und vier Enkelkinder und natürlich seine Frau Swanhilt, die schließlich nach 25 Jahren als Lehrkraft mit verabschiedet wurde. Aber das waren bei weitem nicht alle Gäste dieser Feier anlässlich des Abschieds von Ulrich Wiezoreck, der nach 36 Jahren in der Grundschule, davon 28 Jahre als Schulleiter, in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Es war ein malerischer Sommerabend im Garten der OGS und irgendwie war in allen Gesprächen alter Weggefährten die große Freude und Dankbarkeit zu spüren, dass Wiezorecks so einen schönen Abschiedsabend hatten.

Als Allererstes waren sich die Gäste einig: Da haben das Kollegium und die neue Leitung der Grundschule, Andrea

Münch, Wiebke Strohmeyer und Claudia Fißler alles gegeben und ihre Zuneigung und Dankbarkeit in einen herzerwärmenden

Abschied gegessen, der von der Begrüßung bis zum Abschied am späten Abend einmalig zum Leben und Wirken des Schulleiters passte.

Sie haben als Kollegium gesungen und szenisch gespielt, sogar ein Chanson der ehemaligen Sekretärin Sabine Kolbe war dabei, zwischendurch moderiert, mit dem Publikum gespielt und nebenbei auf- und umgebaut, den Nachtisch mitgebracht und am Schluss auch wieder alles aufgeräumt.

Hut ab, liebes Grundschulkollegium: Das war nicht nur sehr warmherzig und liebevoll, sondern auch sehr beeindruckend! Ulrich und Swanhilt hatten sich Gäste gewünscht und es ist unmöglich, an dieser Stelle alle aufzuzählen. Deshalb hier eine Auswahl: Anita Dahms, langjährige Klassenleitungskollegin hat aus dem Nähkästchen geplaudert, wovon sonst nur Ulrich wusste. Heimke Hitzblech, frühere Schulleitungskollegin, hat

die beiden gesegnet und Annette Bouecke, erste Schulleiterin der Grundschule hat daran erinnert, wie alles begann.

Das alles war schon genug für eine Abschiedsfeier, aber in Ulrichs Abschiedsrede wurden seine Kinder, die in all den Jahren auch selber bis zum Abi Schüler:innen der MCS waren, zu bemerkenswerten Lebensbegleitern. Von Gerrit (ältester Sohn) kam die Erkenntnis, dass ein lebenslang erfülltes und sinnstiftendes Arbeitsleben mit keinem hohen Gehalt aufzuwiegen sei. Und Arne (jüngster Sohn) hatte irgendwann in seiner Oberstufenzeit dem damaligen Schulleiter der Gesamtschule



Stabübergabe an der Grundschule: Schulleiter Ulrich Wiezoreck (hier mit seiner Frau Swanhilt rechts, die ebenfalls verabschiedet wurde) übergibt den Staffelstab an die neue Leiterin Andrea Münch (Bildmitte) und ihre Stellvertreterinnen Wiebke Strohmeyer und Claudia Fißler (ganz links).



Im Kreise ihrer Gäste und mit der Torte von Anita Dahms, langjährige Klassenleitungskollegin, auf dem Schoß. Wir lernten, was es damit auf sich hatte und hofften, dass die Torte diesmal unbeschadet verzehrt werden konnte...



Mehrmals sagte das Kollegium der Grundschule „auf Wiedersehen und Dankeschön“. Hier in ihrem Abschlussong bei der Abschiedsfeier, bei dem mit tränenge tränkten Taschentüchern gewunken wurde. Das Kollegium symbolisierte über mehrere Abschiedstage: Wir haben dich sehr geschätzt und sind dankbar für die lange Zeit unter deiner Leitung.

eröffnet, dass er nun wisse, was ihn von seinem Vater unterscheidet: Dieser sei nämlich ein Farmer, während Trust ein Hunter sei. Späte Erkenntnisse, die den zufällig hinter Arne sitzenden Volkhard Trust zu Schulterklöpfen und Gratulation rührten. Und die Anwesenden hatten endlich verstanden, was den Erfolg der MCS-Geschichte ermöglichte: Ganz unterschiedliche Führungspersönlichkeiten, die alle gemeinsam unter dem Segen Gottes ihrer Vision und Berufung folgten. Wenn das am Ende des Berufslebens mit minutenlangen „standing ovations“ gefeiert werden kann und – das sei am Ende noch erwähnt – auch eine der ersten Schülerinnen, Eva Langheit (Erstklässlerin 1987), heute

Lehrerin an der Gesamtschule mit einstimmt und „Danke“ sagt, dann kann man beruhigt gehen.

Ganz zum Schluss des Abends war es immer noch nicht genug mit den Überraschungen.

Alexander Koplin, Zirkusdirektor der legendären Zirkusprojekte hatte in der Sporthalle alles für eine Exklusivvorstellung vorbereitet, die sich mit dem neuen Lebensabschnitt von Wiezorecks beschäftigte. Für wahr: Wir sind erfüllt nach Hause gegangen und immer noch voller Hochachtung für alle, die das organisiert und erdacht hatten.

Für alle, die nun mehr wissen wollen über das Leben und Wir-



Alexander Koplin, der Direktor des Schulzirkus mit dem die Grundschule 2012, 2016 und 2022 das Zirkusprojekt realisiert hat, war der Überraschungsgast des Abschiedsabends und erfreute Familie Wiezoreck und die Gäste mit einer Solo-Vorstellung.

ken von Wiezorecks, haben Ilse Steinhagen, unsere langjährige Redakteurin und Weggefährtin über drei Jahrzehnte und Kathleen Hehmann, ihre Nachfolgerin

im Redaktionsteam, in ihren Artikeln alles zusammengefasst. Ilse blickt auf Ulrichs Wirken und Kathleen hat Swanhilt interviewt.

Auch für knifflige Aufgaben finden wir im Handumdrehen die perfekte Lösung.



rehms druck

Die Vielzahl von Druck- und Produktionstechniken ermöglichen bei der Herstellung eines Printprodukts eine fast unbegrenzte Zahl an Kombinationen. Doch nicht jeder Lösungsweg führt automatisch zum gewünschten Erfolg. Unser hochmotiviertes

und qualifiziertes Team findet dank modernster Technik und unserem Komplettportfolio für Printprodukte auch für die kniffligsten Aufgaben den schnellsten und besten Lösungsweg. Lernen Sie uns jetzt kennen.

36 Jahre mit 100% Identifikation

Ilse Steinhagen
Pensionierte Grundschullehrerin und
langjähriges Redaktionsmitglied der Schultüte

Eine Darstellung und Würdigung der Arbeit von Ulrich Wiezoreck als Schulleiter der Grundschule

Die Matthias-Claudius-Schule ohne Ulrich? Man kann es sich kaum vorstellen. Denn die Geschichte und die Entwicklung der MCS Grundschule ist fast von Anfang an mit Ulrich Wiezoreck verbunden.

Schon im zweiten Jahr nach der Schulgründung kam er als Lehrer für Sonderpädagogik an unsere Schule. Mit dem studierten Unterrichtsfach Sport und den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Lernen ergänzte er die Fächerschwerpunkte der bisherigen Kollegen. Er zog damals mit seiner Frau Swanhilt und seiner ältesten Tochter Judith, die gerade ein Jahr alt war, von Köln nach Bochum und startete das Abenteuer, an der MCS Aufbauarbeit zu leisten. Mit Mut und Gottvertrauen übernahm er 1987 zusammen mit Monika Otto (jetzt Mülnickel) ein erstes Schuljahr, die zweite Klasse, die damals an der MCS eingerichtet wurde. In dem ehemaligen Schulgebäude an der Wasserstraße 46 in Altenbochum, das uns damals von der Stadt Bochum zur Verfügung gestellt wurde, waren Initiative, Tatkraft, Organisations- und Improvisationstalent angesagt. Eigenschaften, die ihn später auch als Schulleiter auszeichneten. In dem schon länger leerstehenden alten Backsteingebäude mussten u.a. die Klassenräume zusammen mit den Eltern gestrichen, ausrangierte Schulmöbel abgeschliffen



Beim Projekt „Schule früher“ haben Anita Dahms und Ulrich Wiezoreck die ganze Klasse dazu bekommen, für ein Abschlussfoto „wie früher“ zu posieren.

und neu lackiert und anderes Inventar zur Einrichtung eines Klassenraums organisiert werden. Da zeigte sich, dass Ulrich Wiezoreck auch handwerklich recht geschickt war. Und da die Schule ja zunächst nur vorläufig genehmigt war, mussten immer wieder Unterrichtsbesuche durch Vertreter des Schulamtes und des Kultusministeriums vorbereitet und Berichte geschrieben werden. Erwähnt werden soll an dieser Stelle auch, dass Ulrich Wiezoreck als Sportlehrer dafür sorgte, dass in einem der Klassenräume auch ein Motorraum eingerichtet wurde. Der Sportunterricht fand damals in der Sporthalle in der Liebfrauenstraße in Altenbochum statt, zu der die Klassen zu Fuß gingen. Ab 1989 übernahm Ulrich Wiezoreck schrittweise schon einige Schulleitungsaufgaben und entlastete damit Annette Bouecke, die damals die Schulleiterin war, bis er 1992 offiziell

zum stellvertretenden Schulleiter berufen wurde. Als Annette Bouecke 1993 ihren Posten als Schulleiterin aufgab, übernahm ein dreiköpfiges Schulleitungsteam mit Elke Hangebrauck, Ulrich Wiezoreck und Heimke Hitzblech die Leitungsverantwortung. Ab 1995 wurde Ulrich Wiezoreck dann hauptverantwortlicher Schulleiter. Schon 1992 platzte das alte Schulgebäude in der Wasserstraße „aus allen Nähten“ (ab dem 3. Jahrgang wurde die MCS zweizügig). Als dann sogar noch ein Toilettenhäuschen zum Klassenraum umgebaut werden musste, war es Zeit für ein neues Schulgebäude. Da das Gebäude in der Nevelstraße 3 in Bochum Weitmar zunächst von unserer Schule nur teilweise genutzt werden konnte, zogen zu Beginn nur zwei Klassen in die „Außenstelle“ nach Bochum Weitmar. 1994 folgten dann alle übrigen Klassen.

Es ist gar nicht möglich, alle Verdienste von Ulrich Wiezoreck in den 36 Jahren Dienstzeit an der MCS, davon 28 Jahre als Schulleiter, umfassend in einem Artikel zu würdigen. Aber ein paar Meilensteine sollen hier erwähnt werden. Als Schulleiter einer Schule im Aufbau musste Ulrich Wiezoreck über die eigentliche Schulleitungstätigkeit hinaus auch viele andere Aufgaben übernehmen und Rollen einnehmen, die er mit Herzblut, persönlichem Engagement, Humor und sehr authentisch ausfüllte: Schulleiter (Leiter eines Familienunternehmens), Bauherr, Sportlehrer, Eventmanager und Krisenmanager, um nur einige zu nennen, dabei auch immer ein bisschen Sekretär und Hausmeister.

Eckdaten aus 36 Jahren MCS (1987-2023)

1987: Beginn der Tätigkeit als Lehrer für Sonderpädagogik (GG, LE und Sport)

18 Jahre Klassenlehrer im Team

2005 – 2023 Konzentration auf Schulleitertätigkeiten, dabei weiter Unterricht mit ca. 14 Stunden (1/2 Stelle) vor allem als Fachlehrer für Sport, Schwimmen, Psychomotorik und sonderpäd. Förderung in div. Klassen ...

... daneben „Mädchen für alles“ (und immer ein bisschen Sekretär und Hausmeister)

Schulleitungstätigkeit – Werdegang als Schulleiter

Ab 1992 stellvertretender Schulleiter

Ab 1995 Schulleiter

Andere wichtige Ereignisse und Meilensteine:

1992 Teilumzug der Schule von der Wasserstr. - zur Nevelstr. mit zwei Klassen (beide 3. Schuljahre) als kleiner ausgelagerter Teilstandort

1994 Umzug mit der gesamten Schule in die Nevelstr.

1995/1996 Bau der Sporthalle in der Nevelstr.

1996 Umgestaltung des Schulgeländes (ab 1995 Vorplanungen)

2000 Einweihung des neu gestalteten Schulgeländes

1996 Start „Betreuung 8-13,“

2002 „Betreuung 13+“

2007 Start als OGS Offene Ganztagschule

2008 Bau des neuen OGS-Gebäudes

2009 Einweihung des OGS-Gebäudes

2016/2017 Modernisierung/Umbau im Schulgebäude

Zirkusprojekt: 3 x = 2012 / 2016 / 2022

Entsprechende Sponsorenläufe im Schlosspark: 3x = 2011 / 2015 / 2019

Fußballturnier der

Bochumer Grundschulen

(mit initiiert und durchgeführt): 23 x von 1993 -2019

Westparklauf: regelmäßige Teilnahme ab 2006 (vorher Stadtparklauf ab 1996)

Klassenfahrten neben „eigenen“ Klassenfahrten als Klassenlehrer gerne auch auf anderen Klassenfahrten als Teilzeitunterstützer für Bewegung und Action mit dabei (Geländespiel, Nachtwanderung einschl. Mutprobe, Lagerfeuer...)

2020-2022 Corona-Krisen-Manager - vom Lockdown über Distanz- und Wechselunterricht bis zum kontrollierten, eingeschränkten Präsenzunterricht einschließlich MTA und Labor-Fachmann, Leiter eines Testzentrums



ULRICH, DER SCHULLEITER:

Da die MCS von Anfang an eine Schule für Schüler, Lehrer und Eltern war, fühlte man sich familiär miteinander verbunden. Ulrich kümmerte sich, wie auch in seiner eigenen Familie mit seinen vier Kindern, um die Bedürfnisse und Angelegenheiten der ihm anvertrauten Mitarbeiter. Er nahm sich Zeit für persönliche Gespräche, suchte und fand in Ruhe Lösungen für Probleme und schuf eine Atmosphäre, in der sich Schüler wie Lehrer angenommen fühlten und ihr Potential entwickeln konnten. Auch wenn er mal Schüler oder auch Lehrer „korrigieren“ musste, geschah dies wertschätzend und konstruktiv. Unvergessen sind auch die Zeiten, als sich die Schulleitung einmal im Jahr mit jedem Jahrgangsteam mittags nach der Schule im Restaurant zum Austausch traf. Mit seinem Namensgedächtnis sprach er alle Schüler und viele Eltern persönlich mit Namen an, unterstützte die Kollegen bei schwierigen Elterngesprächen und öffnete sein Haus für Mitarbeitertreffen. Als Schulleiter nahm er auch an den regelmäßigen Terminen des Verwaltungsrats teil, bei denen Angelegenheiten beider Schulen besprochen und entschieden wurden (u.a. Lehrereinstellungen und Schüleraufnahmen).

ULRICH, DER BAUHERR:

Nachdem Ulrich Wiezoreck schon Erfahrungen mit dem Bau seines eigenen Hauses sammeln konnte (1994 bis 1995), war er vorbereitet für die zukünftigen Bauvorhaben der MCS. Ulrich Wiezoreck war als Sportlehrer der Schulsport immer ein Herzensanliegen. Von Anfang an und in allen Jahrgängen achtete er darauf, dass Sportunterricht stattfinden konnte. Die Sporthalle in

der Liebfrauenstraße in Altenbochum wurde in der Anfangszeit auch noch vom Standort Weimar aus genutzt. Da durch die lange Fahrt mit dem Bus dorthin natürlich viel aktive Bewegungszeit verloren ging, wurde der kühne Plan, eine eigene Sporthalle zu bauen, geboren. Es musste Überzeugungsarbeit geleistet, Finanzen bereit gestellt und Pläne erarbeitet werden. Um alles hat sich Ulrich Wiezoreck mit anderen zusammen auch persönlich gekümmert. 1995/96 wurde die Sporthalle gebaut und seitdem haben viele Jahrgänge von Schülern und auch externe Sportvereine die moderne, gut ausgestattete Halle genutzt. Ein weiteres Bauvorhaben war die Umgestaltung des Schulgeländes. Als das Schulgebäude in der Nevelstraße von der MCS bezogen wurde, war das gesamte Schulgelände eine graue asphaltierte Fläche. Nicht wirklich gut geeignet, um erholsame Pausen zu verbringen und kreative Spielideen zu entwickeln. So wurden dann ab 1995 zusammen mit Eltern, Lehrern und Schülern, fachlich unterstützt von einer Gartenbauarchitektin, Ideen entwickelt und in konkrete Planungen umgesetzt. An wie vielen Samstagen sah man auch Ulrich Wiezoreck zusammen mit Eltern und Kollegen die Hüpfspur pflastern, den Rollrasen wässern und die Mauer vom Jahreszeitenbeet aufbauen. Weil Ulrich Wiezoreck stets selbst tatkräftig Hand anlegte, ließ auch die Motivation und Begeisterung der anderen Helfer nicht nach. Im Jahr 2000 wurde das neue Schulgelände dann eingeweiht. Nur ein paar Jahre später bewährte sich Ulrich als „Bauherr“ beim Bau des neuen OGS-Gebäudes. Nachdem 1996 die Betreuung von 8 bis 13 Uhr und 2002 die Betreuung 13+ eingerichtet wurde, startete 2007 die schulische Betreuung an der

DEINE AUSBILDUNG BEIM USB



Durchstarten beim USB

Wir sind ein zukunftsorientiertes Entsorgungsunternehmen in Bochum und suchen DICH zur Verstärkung unseres Teams. Dich erwarten erfahrene Ausbilder, optimale Betreuung, Spaß im Team und beim eigenverantwortlichen Arbeiten, viele Zusatzleistungen.

Neugierig? Hier geht's weiter: www.usb-bochum.de/karriere





Mit seinem ältesten Sohn Gerrit beim Halbmarathon. Ulrich bezeichnet sich selbst als Bewegungsjunkie und bezieht daraus bis heute Energie.

Gerrit Wiezoreck ist übrigens am 19. Juni neu in den Aufsichtsrat des Matthias-Claudius Sozialwerkes gewählt worden. Über die neuen Zusammensetzungen in den Gremien berichten wir in einer der nächsten Ausgaben der Schultüte.

MCS als offene Ganztagschule (OGS). In dieser Zeit wurden für die Betreuung in der OGS noch Klassenräume und die Räume im Untergeschoss der Schule genutzt. Als die Anmeldezahlen für die Ganztagsbetreuung stiegen, reichte der Platz nicht mehr aus. So wurde der Plan geboren, ein eigenes Gebäude für die OGS zu bauen. Die ehemaligen Toilettenhäuschen wurden abgerissen und an der Stelle ein modernes, helles Gebäude mit Mensa, Gruppenräumen, Funktionsräumen und einem schönen Außengelände gebaut. Auch hier war es Ulrich Wiezoreck wichtig, die Baufortschritte persönlich zu begleiten. Nachdem 2008 mit dem Bau begonnen wurde, konnte das Gebäude 2009 eingeweiht und in Besitz genommen werden. 2016/2017 folgten dann noch weitere Baumaßnahmen im Zuge der Modernisierung der Klassenräume und Umgestaltung des Verwaltungs- und Lehrkräftebereichs.

ULRICH, DER SPORTLER UND SPORTLEHRER:

Eine große Leidenschaft von Ulrich ist der Sport. Als Sportlehrer hat er Voraussetzungen für guten Sportunterricht geschaffen

(z. B. Bau der Sporthalle). Neben dem Sport- und Schwimmunterricht, den er in vielen Klassen als Fachlehrer durchführte, hat er sich um unzählige sportliche Ereignisse gekümmert, die die Begeisterung der Schüler an sportlicher Bewegung wecken und erhalten sollten. Da ist zum einen das Spiel-



Ein Foto vom Zirkusprojekt mit Symbolkraft: Ulrich Wiezoreck hat gehalten. Menschen, eine Schule, ein System. Dabei war er Künstler, hat sein Bestes gegeben und riskiert. Es war keine einfache Übung und verbunden mit viel Verantwortung. Dabei aber immer im Rampenlicht und auf großer Bühne.

und Sportfest zu erwähnen, eine Alternative zu den traditionellen Bundesjugendspielen. Die Schüler wetteifern in inklusiven Gruppen an kreativen Spielstationen auf Jahrgangsebene um Urkunden. Dabei spielen Teamgeist und Hilfsbereitschaft eine große Rolle. Unvergessen sind die legendären Sponsorenläufe, die anlässlich der Zirkusprojekte 2011, 2015 und 2019 im Schlosspark ausgetragen wurden und die Schüler zu Höchstleistungen motivierten. 23 mal (von 1993 bis 2019) organisierte Ulrich Wiezoreck das Fußballtur-

nier der Bochumer Grundschulen und nahm regelmäßig mit Schülergruppen, die er vorher persönlich trainierte, am Bochumer Westparklauf (ehem. Stadtparklauf) teil. Auch persönlich war Ulrich immer sportlich aktiv: Von Joggen und Fahrradfahren über Bergwandern und Skifahren war alles dabei. 2004 und 2005 nahm er sogar am Karstadt Ruhrmarathon teil. Danach folgte von 2012 bis 2015 regelmäßig die Teilnahme am Stadtwerke-Halbmarathon und 2018 der Halbmarathon „Vater und Sohn“.

Corona Statements

vom Chef-Krisenmanager an das Kollegium, um in dieser schwierigen Situation und Erkrankungen von Kolleg*innen den Humor nicht zu verlieren:

- „Leider habe ich heute kein Foto für dich, liebe 2b! (aus Heidi Klum 1 Vers 3) Ihr müsst morgen in die Zusatz-Testrunde. Schade, ich hätte mich an 4x negativ gewöhnen können und gerne mal wieder ohne Teststudio den Tag begonnen.“
- „Ich bin auch positiv gestimmt, was diese Schulwoche angeht! Meine rote Warn-App sagt mir, dass ich anscheinend auch die Nähe zu meinen Mitarbeiterinnen suche – offensichtlich auch zu denen, die dann positive Energie... ähhh Viren ausstrahlen. Schaut´n wir mal. Selbsttest ist aber negativ, das ist das einzig Positive! Alles Liebe und bis morgen!“
- „Wenn schon Kolleginnen, Ganztagskräfte und Klassenhelferinnen immer noch positiv sind, bzw. mit dem Virus kämpfen, dann ist es gut, wenn nicht noch ständig positive Klassenpools dazu kommen!! Und für heute die gute Nachricht: 4x negativ 1er und 3er.“
- **Manchmal läuft Ulrich Wiezoreck auch zur Hochform auf:** „Für alle, die gerade Langeweile haben: Es gibt ein neues Testverfahren an der Grundschule, ab dem 28.2.2021: Lollis auf den Müll, 3x testen Zuhause oder bei Schwierigkeiten, Zweifel,..... dann doch lieber in der Schule, notfalls Hausbesuche oder Privathaus-Videoüberwachung beantragen, aber Geimpfte nicht, mal eben kurz erfassen, 1x, 2x, mRNA oder Placebo, Genesene laufen vorher 3x ums Schulgebäude, Geboosterte essen erst ein Eis, bei Kollegen reicht geschüttelt und nicht gerührt.....“

Frau Ministerin: Wir schaffen das!!!!

ULRICH, DER EVENTMANAGER:

Feste und Feiern, besondere Projekte, Ausflüge und Klassenfahrten gehören natürlich auch zum Schulleben der MCS. Auch bei den jährlichen Schulfesten und St. Martinsumzügen war Ulrich immer persönlich engagiert und präsent. Als Klassenlehrer fuhr er mit seinen Klassen in der Grundschulzeit zwei-bis dreimal auf mehrtägige Klassenfahrten und auch als er keine eigene Klasse mehr leitete, besuchte er die Klassenfahrten und unterstützte die Kollegen, indem er Geländespiele, Nachtwanderungen mit Mutprobe und Lagerfeuer mit Stockbrot vorbereitete. Auch viele Lehrerausflüge hat er mit organisiert. Ein ganz besonderes Event war das Zirkusprojekt. Zum ersten Mal fand es anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Grundschule statt (2012). Danach bisher noch zweimal (2016, 2022). Die ganze Schule verwandelte sich in einen Zirkus mit Ulrich als Zirkusdirektor. Keiner vergisst je die Trapeznum-



Anfangen hat alles mit Provisorien aus Hütchen und Reifen für den Sportunterricht und die Pause auf dem Schulhof in der Wasserstraße...

mer mit dem Zirkusdirektor am Trapez. Selbstverständlich, dass Ulrich auch beim Aufbau des Zirkuszeltens auf dem Schulhof zusammen mit den Eltern am Sonntag vor der Zirkuswoche mithalf.

ULRICH, DER KRISENMANAGER:

Ulrich Wiezoreck hat in seinen 36 Dienstjahren zahlreiche Krisen bewältigt. Auf eine besondere Bewährungsprobe wurde Ulrich beim Ausbruch der Coronapandemie gestellt. Eine Herausforderung auf, die er bestimmt gerne verzichtet hätte. Vom kompletten Lockdown im März 2020 über Distanz und Wechselunterricht

bis zum kontrollierten, eingeschränkten Wechselunterricht musste Ulrich ständig neu das Schulgeschehen organisieren, die Ruhe bewahren und den Überblick behalten. Hinzu kamen noch die Organisation der Coronatests für die Mitarbeiter und Schüler. Erschwert wurden die Planungen und Entscheidungen dadurch, dass vom Kultusministerium die neuen Coronaverordnungen meist erst spät abends für den nächsten Tag mitgeteilt wurden. Da entwickelte sich Ulrichs Humor zeitweise auch zum „Galgenhumor“.

Ulrich Wiezoreck hat die MCS Grundschule mit seinem persönlichen Engagement und seinen Fähigkeiten entscheidend mitgeprägt. Es fällt schwer, sich vorzustellen, wie es ohne ihn sein wird. Es bleiben bei Kollegen, Eltern und Schülern viele schöne Erinnerungen und eine große Dankbarkeit. Der Dank schließt auch seine Frau Swanhilt und seine Kinder mit ein, die Ulrichs Schulleitertätigkeit mitgetragen und ihm oft den Rücken frei gehalten haben. Für seinen Ruhestand wünschen wir Ulrich alles Gute und vor allem Gottes Segen!



Die Freude, als später in der Nevelstraße immer schöne Spielgeräte für die Pause und Ausstattungen für den Unterricht dazu kamen, blieb erhalten, jedenfalls bei denen, die die Anfänge noch kennen...

Sich von Gott überraschen lassen

Swanhilt Wiezoreck im Schultüteninterview zu ihrem Abschied

Mit ihrem Mann Ulrich ist auch Swanhilt Wiezoreck nach 25 Jahren Dienstzeit an der MCS verabschiedet worden. Schon weit früher hat sie die Geschicke der MCS mit gelenkt, z.B. ihren Mann dazu überredet, sich auf das Abenteuer MCS im Jahr 1987 einzulassen und damals die ersten Sekretariatsarbeiten erledigt.

SCHULTÜTE: Seit wann bist du Lehrerin an der MCS?

SWANHILT WIEZORECK: Im Sommer 1999 bin ich als Schwangerschaftsvertretung für Wiebke Strohmeier in die damalige „Entenklasse“ 3a eingestiegen, zunächst mit einem befristeten 14-Stunden-Vertrag als Sonderpädagogin für zwei Jahre.

SCHULTÜTE: Du hast aber nicht als Lehrerin hier begonnen, oder?

SWANHILT: Nein, ich musste mich erst „hocharbeiten“. (lacht) Als mein Mann an der MCS anfang, suchten sie für 8 Stunden eine Schreibkraft im Sekretariat. Man fragte mich, ob ich tippen und Ordnung im Büro machen könnte und da habe ich für zwei Vormittage zugesagt. Als ich dann erneut schwanger wurde, habe ich für den Träger noch ein Jahr „Homeoffice“ von zu Hause gemacht, bis ich schließlich als Mutter von vier Kindern genug „Auslastung“ hatte.

Schultüte: Was sind deine schönsten Erinnerungen an die Zeit hier an der Schule?

SWANHILT: Mit zu den schönsten Erinnerungen gehört die Anfangszeit der MCS, als alles noch sehr familiär zugeht und ich hautnah erleben konnte, wie diese Schule von Gottes Geist geführt und gesegnet wird und er immer wieder Türen geöffnet hat, die zunächst verschlossen waren. Ein großes „Wunder“ zur damaligen Zeit war z.B. die vorzeitig erteilte endgültige Genehmigung bereits nach 1 ½ Jahren, später dann das neue Gebäude, nur 400m von der weiterführenden MCS entfernt. Und nicht zu vergessen, die vielen schönen Gemeinschaftserlebnisse mit den Schülern und Schülerinnen: Klassenfahrten, Ausflüge, Lesenächte, Klassen- und Sommerfeste, Zirkusprojekte, Themenwochen ... und viele schöne Theaterstücke. Als großes Kompliment habe ich es auch empfunden, wenn Erstklässler in den ersten Monaten schon mal versehentlich „Mama“ zu mir sagten und wir dann darüber gelacht haben. Ich habe immer viel und gerne mit meiner Klasse gelacht und auch so manchen Blödsinn mitgemacht. (schmunzelt)

SCHULTÜTE: Gibt es auch Momente oder Ereignisse, auf die du gerne verzichtet hättest?

SWANHILT: Ja, es gab z.B. Zeiten, in denen es mit dem Klassenteam nicht so gut funktioniert hat und wir ein professionelles Coaching brauchten. Und später der Verlust



Langanhaltende „standing ovations“ für Swanhilt und Ulrich Wiezoreck zu ihrem Dienstende.

von zwei sehr geschätzten Kolleginnen, die beide nach einer Krebserkrankung schließlich starben. Die letzten sechs Jahre haben mich persönlich nochmal besonders herausgefordert, als ich fast durchgängig allein in der Klassenleitung war, und dann auch noch Corona dazu kam.

SCHULTÜTE: Was sieht das „weinende“ und was das „lachende“ Auge, wenn du gehst?

SWANHILT: Das weinende Auge sieht auf eine sehr sozialstarke 3. Klasse, die ich jetzt zurücklasse, ein super Kollegium, einen schönen hellen Klassenraum... Und es gibt auch noch die eine oder andere Unterrichtsidee, z.B. in Kunst, die ich gerne noch ausprobiert hätte. Das lachende Auge denkt an all den lästigen Papierkram, den man als Lehrerin noch „nebenbei“ erledigen muss, das

Schreiben von Zeugnissen, Gutachten, Förderplänen, Berichte.

SCHULTÜTE: Welchen Beruf würdest du aus heutiger Sicht wählen?

SWANHILT: Da ich meine „Berufung“ als Lehrerin im gemeinsamen Unterricht gefunden habe und diese fast 25 Jahre mit Hingabe und Elan leben konnte, würde ich es genauso wieder tun. Es ist eine schöne Aufgabe, die unterschiedlichsten Kinder eine Wegstrecke zu begleiten, sie für etwas zu begeistern und selbst dabei immer wieder Neues zu lernen.

SCHULTÜTE: Worauf freust du dich am meisten?

SWANHILT: Auf eine ruhigere Zeit mit meinem Mann, mehr Zeit für die große Familie, mit Freunden, den Garten – und nicht zu vergessen das kreative Austoben mit Farben.

SCHULTÜTE: Was würdest du deinen Kolleg*Innen gerne mit auf ihren Weg geben?

SWANHILT: Ganz spontan ein Zitat von Astrid Lindgren: „Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen.“... und sich von Gott überraschen zu lassen! (persönliche Ergänzung). Und noch etwas: Auch im digitalen Zeitalter lernen und „begreifen“ Kinder immer noch am nachhaltigsten im Dreiklang von „Kopf, Herz und Hand“.

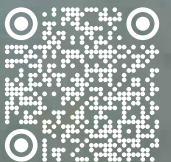
SCHOKOLADE GEGEN KINDERARBEIT

VIVANI Bioschokolade setzt seit Jahren ein klares Zeichen gegen Kinderarbeit im Kakaoanbau.

Mit dem Kauf von VIVANI Schokoladen können Schokofans nun aktiv mithelfen und die **Ecole Amitié** („Schule der Freundschaft“) im haitianischen Cap Haitien unterstützen, die Armutskindern neue Perspektiven gibt.

Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt und ein gefährlicher Nährboden für Kindersklaverei.

Alle Infos zum Projekt:



vivani.de/keine-kinderarbeit/

VIVANI

Schokoladen und Schokoriegel gibt's in allen Bochumer Bioläden, z.B. im **Denns Biomarkt** an der **Hattinger Str. 264**.

VIVANI

Eine neue Mensa für die MCS

Steffen Tille beginnt als Betriebsleiter und plant ein neues Konzept für die Speisenversorgung

Seit 31. Januar hangeln wir uns in der Gesamtschule mit der Essensversorgung mehr schlecht als recht durch und sind nun froh, nach den Sommerferien wieder neu durchstarten zu können. Voraussetzung dafür war, ein neues Team und eine neue fachkundige Leitung für unsere Mensa zu gewinnen beziehungsweise einzustellen. Das ist nun geschehen, und wir stellen unser Team und vor allem Steffen Tille als neuen Betriebsleiter hier vor.

SCHULTÜTE: Steffen, wer lange in der MCS ist, kann mit dem Namen Tille etwas anfangen, zumal ja auch aktuelle Schüler diesen Nachnamen tragen?

STEFFEN TILLE: Ich hoffe, man hat den Nachnamen nur positiv in Erinnerung. Ich selbst bin im zweiten Jahrgang nach der MCS Gründung an die Schule gekommen, damals noch in Bochum Harpen und nur mit zwei 6. Klassen und zwei 5. Klassen. 2000 habe ich dann mein Abi an der MCS gemacht. Aktuell sind meine beiden Kinder auf der Schule – Jonte in der 1. Klasse und Eli in der 5. Klasse.

SCHULTÜTE: Wie ist denn kurzgefasst, deine berufliche Laufbahn nach dem Abitur 2000 an der MCS weiter gegangen?

Steffen Tille: Nach dem Abi habe ich meinen Zivildienst an einer Reha Klinik gemacht und danach versucht Maschinenbau an der



Der neue Betriebsleiter der Mensa, Steffen Tille, mit zwei seiner ehrenamtlichen Elternmitarbeiterinnen bei der Ausgabe des Mittagessens. Zur Zeit werden jeden Tag zwei Gerichte angeboten, davon mindestens eines vegetarisch. Das neue elektronische und komplett bargeldlose Kassensystem startet nach den Sommerferien.

Bochumer FH zu studieren. Nach kurzer Zeit habe ich gemerkt, dass das Studium mir nicht liegt und mich stattdessen in der Gastronomie ausgetobt. Nach einer Grundausbildung als Koch und einer Ausbildung als Restaurantfachmann in der damaligen gehobenen Stadtpark Gastronomie Bochum, habe ich mich weiter spezialisiert durch ein BWL Studium mit Fachrichtung Gastronomie und Hotellerie. Anschließend war ich über 10 Jahre als Betriebsleiter

in der Gemeinschaftsverpflegung zuständig und habe mit meinem Team bis zu 1.500 Personen im Sauerland täglich versorgt. Die letzten Jahre war ich dann bei einem internationalen Großhandel im Bereich Einkauf / Category Management als Warenspezialist für die Gemeinschaftsverpflegung zuständig. Nun bin ich wieder hier und freue mich sehr auf die neue Herausforderung.

SCHULTÜTE: Und wie kam es dazu, dass du dich dann mit der Betriebsleitung der Mensa in der MCS auseinandergesetzt hast?

STEFFEN TILLE: Seit ich die MCS verlassen habe, war ich immer wieder mit ehemaligen Schülern*innen, Lehrer*innen und Herrn Stahl-schmidt im Kontakt. Mich hat immer die Entwicklung der MCS und vor allem der Gastronomiebereiche interessiert. Als der Leitungsbereich der Speisenversorgung für

die Gesamt- und Grundschule frei wurde, habe ich die Info durch eine gut befreundete Lehrerin der Schule erhalten. „Wäre das nicht was für dich, du kennst dich doch damit gut aus“ sagt sie. Nach 2-3 Gesprächen mit der Schulleitung und anderen Beteiligten war man sich schnell einig – die MCS ist das Richtige für mich und ich bin der Richtige für die MCS.

SCHULTÜTE: Du hast ja schon einige Wochen ehrenamtlich Erfahrungen in der Mensa und mit den mitarbeitenden Eltern gesammelt – und dich dann auf eine Stelle beworben, in deren Konzept du der einzige Hauptamtliche in einer Großküche bist?

STEFFEN TILLE: In den ersten Wochen habe ich mein Know-How mit eingebracht und angepackt. Es hat mir von Anfang an Spaß gemacht und ich wusste schnell, „da willst du einsteigen und mitwirken“. Für mich ist das Wichtigste im Job, dass man Spaß hat und hinter der Sache steht, die man erzeugt/ anbietet/ verkauft. Dies ist für mich an der MCS möglich. Einziger Hauptamtliche ist richtig, aber ich habe aktuell sehr engagierte und motivierte ehrenamtliche Schüler*innen-Eltern und -Großeltern an meiner Seite, die mich jeden Tag mit Freude unterstützen. Das macht riesig Spaß und ist nie langweilig mit den jeweiligen Eltern-Teams.

SCHULTÜTE: Was sind denn die ersten Pläne, wenn es nach den Sommerferien in der Mensa so richtig losgeht?

STEFFEN TILLE: Es gibt viele Baustellen, die wir aktuell angehen. Mir ist es zunächst wichtig, eine stabile Struktur in der Speiserversorgung aufzubauen und nicht den zweiten vor dem ersten Schritt zu machen. Dazu zählt, zunächst ein passendes



Auch die vielen Sonderveranstaltungen in der Gesamtschule werden von Steffen Tille betreut. Hier im Bild der Jahresabschluss des Kollegiums, zu dem jährlich auch die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen eingeladen werden.

DANKESCHÖNPARTY AM 25.08.2023

Ab 17.00 Uhr lösen wir den „Deal des Jahres“ aus dem letzten Schuljahr ein und laden alle ehrenamtlichen Elternmitarbeiter:innen zu einem gemütlichen Treffen bei Essen und Trinken ein. Bei gutem Wetter auf dem Schulhof und sonst im Forum. Weitere Infos dazu schreiben wir in den Elternbrief.

bargeldloses Vorbestell-/ Kassensystem einzuführen, sowie ein regionales Lieferantennetzwerk aufzubauen. Sehr wichtig sind mir auch die Bedürfnisse & Wünsche der Schüler*innen, der Eltern und der Lehrer*innen an der MCS zu erfahren. Dafür habe ich zum Start einen Fragebogen einmal für die Eltern, aber auch für die Schüler*innen/Lehrer*innen erstellt, der darauf abzielt die Bedürfnisse & Wünsche raus zu bekommen und sie in die Planungen mit einzubeziehen. Feedback, auch wenn es nicht immer positiv ist, ist mir sehr wichtig, so dass ich darauf reagieren und das Angebot anpassen kann.

SCHULTÜTE: Woher bekommst du Unterstützung?

STEFFEN TILLE: Um mehrere Meinungen und Kenntnisse mit einfließen zu lassen, haben wir zum Start ein „Mensa“-Team aus verschiedenen Personen und

viele verschiedene Aufgaben in der Küche und es bedarf auch keiner Vorkenntnisse. Wer Lust hat sich einzubringen, ist immer willkommen und kann sich gerne bei den Koordinatorinnen der Elternmitarbeit unter: elternmitarbeit@mcs-bochum.schule melden oder nachfragen, wo noch Unterstützung benötigt wird.

SCHULTÜTE: Erste Erfahrungen hast du ja, wie erwähnt, nun schon gesammelt. Mach dir das eher Mut oder muss sich noch eine Menge verändern?

STEFFEN TILLE: Ich freue mich sehr drauf, den Bereich neu zu gestalten, auch wenn manches nicht von heute auf morgen geht und einen gewissen Vorlauf benötigt. Ich sehe das ganze aber sehr positiv und optimistisch, da wir sehr gute Gegebenheiten haben und eine Elternschaft, Schüler*innen und Lehrer*innen, die bereit sind sich in der MCS-Gemeinschaft auch sozial und ehrenamtlich einzubringen.

SCHULTÜTE: Kann man in deiner Mensa eigentlich nur aktiv mitarbeiten, also Snacks vorbereiten, spülen, Essen ausgeben usw., oder ist auch eine inhaltliche Mitarbeit möglich? Dabei denken wir daran, was für Essen angeboten wird, wer noch als Gäste gewonnen werden kann und so weiter...

STEFFEN TILLE: Inhaltlich möchte ich gerne so viele wie möglich einbinden und allen die Möglichkeit geben den Bereich mitzugestalten. Jeder, der möchte, kann sich gerne bei mir melden, meine Bürotür - direkt neben der „Mensa“ - steht für jeden offen.

Bereichen zusammengestellt. Dieses Team unterstützt mich bei der strukturellen Ausrichtung des Bereiches, da vor allem der pädagogische Bereich zukünftig bei der Speiserversorgung eine Rolle spielen soll. Es gibt viele Ideen, die wir verfolgen und andenken. Eine ist es die Schüler*innen mit in Speiserversorgung einzubinden und dafür zu begeistern. In der täglichen Operative bekomme ich von wunderbar engagierten Schüler*innen-Eltern und -Großeltern Unterstützung. Ohne sie würde und wird es nicht klappen. An der Stelle auch nochmal ein DANKE an alle die sich ehrenamtlich an der MCS einbringen.

SCHULTÜTE: Und wo brauchst du noch Unterstützung?

STEFFEN TILLE: Unterstützung kann ich im Küchenbereich immer gebrauchen. Wie heißt es so schön: viele Hände, schnelles Ende. Es gibt

SCHULTÜTE: Sehr schön, dann wünschen wir dir viele Unterstützer in deinem Team!

Der Jekits-Tiertreff

Daniel Fischer,
Adele Backhaus,
Klasse 4a

Krönender Abschluss des Musikschuljahres

„Der Jekits-Tiertreff fand in der Sporthalle statt. Ungefähr 50 Kinder haben mitgemacht. Ich habe durch das Mikrofon gesprochen und zwei Ansagen gemacht.

Ich habe auch gesungen: „We will, we will rock you...“ Die Zuschauer haben mitgeklatscht, auch die LehrerInnen. Es waren viele Zuschauer da. Wir Jeki-Kids haben den Tanz der wilden Pferde gespielt und dazu passende Geräusche auf den Instrumenten gemacht. Ich fand es sehr gut, dass alle gewartet haben, bis sie dran waren.“

Daniel Fischer 4a



Daniel macht eine Ansage für „We will rock you“

„Alle, die ein Instrument spielen, durften bei diesem Tiertreff auftreten. Alle haben so schöne Lieder gespielt. Es waren so viele unterschiedliche Instrumente dabei. Es gab Gitarren, Posau-

nen, Saxophone, Hörner, Geigen, Flöten, Cajons und Djembes. Ich selbst spiele die Querflöte. Die Zweit- bis Viertklässler haben gespielt. Die Erstklässler haben gesungen. Es war eine

richtig gute Stimmung und die Zuschauer haben begeistert zugehört.“

Adele Backhaus 4a



Alle Instrumentalisten gaben ihr Bestes!



mü

bringt
Ordnung ins Leben!

DIE MÜLLKAMMERBOX DER WERKSTATT CONSTANTIN-BEWATT*

Wir bauen die mü Müllkammerbox gemeinsam mit Menschen mit Behinderung. So bringt die mü schönste Ordnung um die Mülltonnen vor Ihrem Haus – und den Menschen in unserer Werkstatt einen geregelten, sinnvollen Arbeitstag mit viel Lebensfreude. So sieht schönste Ordnung aus!

Planen Sie jetzt Ihre mü auf muellkammerbox.de



An Tagen wie diesen

So entstand das Abschlussstück der Eichhörnchen (4a)

Als wir angefangen haben über das Abschlussstück zu reden, haben Frau Hehmann und Frau Strohmeyer uns ein Theaterstück vorgestellt, in dem es feste Schauspielerrollen gab, aber auch freie Phasen, die wir selber gestalten konnten.

Stück machen konnten, sind wir mit Frau Strohmeyer in der Schule unsere Mindmaps von den vier Schuljahren durchgegangen.

In der ersten Klasse haben uns die Gefühlemonster so gut gefallen. Die durften in dem

rona Oh Na Na“. Danach haben wir einen kleinen Film gedreht. Kinder spielen einzelne Szenen, die ihnen beim Onlineunterricht oder in der Zeit zu Hause passiert sein könnten. Friedrich hatte z.B. keine Zeit mehr sich vor der Videokonferenz umzuziehen und



Wir machen den Abflug. Die Eichhörnchen in ihren Abschluss-Shirts auf dem Weg zur Klassenfahrt

Das Stück spielt an einer Bushaltestelle, an der sich die Kinder der Klasse nach und nach treffen. Umgeschriebene Strophen auf die Musik von „An Tagen wie diesen“ werden zwischendurch von allen gesungen. Manche Kinder hatten einen etwas längeren Text und manche einen kürzeren. Es hatten 22 Kinder eine Sprechrolle. Damit wir Ideen bekommen, was wir in den freien Phasen in dem

Stück wieder „auftreten“ und berichten, wie es ihnen geht. So erzählte Mona: „Ich bin fröhlich, weil ich Geburtstag hatte.“

Für die 2.Klasse fiel uns die Corona-Zeit ein. Dazu haben wir eine kleine Szene ausgedacht, in der Schulkinder mit Maske in die Klasse kommen und dann vom „Coronavirus“ infiziert wurden. Dazu läuft das lustige Lied: „Co-

wechselte nur sein T-Shirt. Julius Mutter hat so viel Toilettenpapier gekauft, so dass er keinen Platz mehr hatte zu spielen.

Im dritten Schuljahr hat uns der Zirkus super gefallen. Auch dazu gibt es ein paar Szenen mit fetziger Musik. Und die Clowns dürfen noch einmal ihren „Rollmops und Hering“ präsentieren.

Das Besondere war für uns die Klassenfahrt im 4. Schuljahr, auf der unsere Klassenhelferin Lina (siehe Infokasten) ganz viel mit uns getanzt hat. Sie hat in der tollen Gymnastikhalle der Jugendherberge in Wilnsdorf mit großen Spiegel, einen Tanz mit

In der Schule mussten wir dann noch den Gesamtablauf auf unserer Bühne üben.

Es war toll, bei dem Stück so viele eigene Ideen umsetzen zu können. Jeder hatte seinen Part und konnte mitmachen.



Die Mädchen üben mit Lina ihren Tanz zu „Shake It Off“ von Taylor Swift



Die Klasse ist bereit: Ein Hoch auf uns!

den Jungen und einen mit den Mädchen einstudiert. Zum Abschluss gab es noch einen Tanz für die ganze Klasse zu dem Lied „Ein Hoch auf uns“. Die Spiegel waren wichtig, weil man immer sehen konnte, wenn man einen Fehler gemacht hat. Uns Kindern hat es richtig Spaß gemacht, weil die Musik auch so gut zu den Jungen und Mädchen gepasst hat.

Am 5.6.2023 haben wir es dann morgens allen Kindern und LehrerInnen der Schule und am Nachmittag den Eltern der Klasse vorgeführt. Was für ein spannender Tag!

Tanztraining

Interview von Ida Krantz (Schülerin der 4a) mit Lina Hausmann, Klassenhelferin und Tanztrainerin zu ihrem Einsatz bei der Mitgestaltung des Abschlussstücks

Ida: Warum hast du die Tänze erdacht und mit uns geübt?

Lina: Weil Tanzen super viel Spaß macht und man dabei sehr viel lernen kann, zum Beispiel Rhythmusgefühl und Koordination.

Ida: Wie nennt man die Art der Tänze, die du mit uns gemacht hast?

Lina: Die Jungs haben einen Tanz aus Old School Hip Hop Steps gelernt und die Mädchen einen Tanz aus der Video Clip Dance Richtung.

Ida: Wie ist die Idee entstanden, mit uns zu tanzen?

Lina: Ich bin Trainerin von zwei Tanzgruppen in der VfL-Tanzsportabteilung. Dort unterrichte ich Urban Dance.

Ida: Seit wann tanzt du denn?

Lina: Ich tanze, seitdem ich vier Jahre alt bin. Also dieses Jahr schon fünfzehn Jahre. Ich hab schon in mehreren Vereinen getanzt und verschiedenen Tanzrichtungen ausprobiert. Von Hip Hop, Jazz Dance und Dancehall, bis zu Latein.

Ida: Warum bringst du Anderen das Tanzen bei?

Lina: Weil Tanzen ein Sport ist, der sowohl Körper, als auch Geist fordert und Tanzen immer gute Laune macht!

Ida: Das stimmt, wir hatten auch viel Spaß dabei! Vielen Dank für das Interview!

Lina: Gerne!



In unserem „Wintergarten“ konnten wir für unser Stück Ideen sammeln und planen.

Gespannte Gesichter und ein leeres Grab

Sonja Herke,

Redaktionsmitglied und Lehrerin an der Grundschule

Eltern als Gastgeber im Ostergarten



Beim Passamahl konnten die Kinder nicht nur Fragen beantworten, sondern auch Matzen und Traubensaft schmecken.

„Es war schön, die gespannten Gesichter der Kinder zu sehen, was sich wohl hinter der nächsten Tür verborgen hat.“

Türen gab es so einige im „Ostergarten“ der Grundschule. Hinter jeder verbarg sich ein Teil der Passions- und Ostergeschichte. Der Ostergarten an der

MCS-Grundschule wurde 2021 als Corona-Notlösung entwickelt, weil kein gemeinsamer Ostergottesdienst stattfinden konnte. Die Eltern aus dem Gottesdienstteam waren damals schon an der Planung beteiligt, durften aber die Schule während der Pandemie nicht betreten, so dass sie von der Durchführung

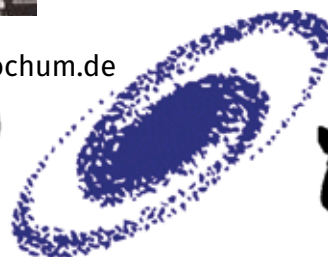
ausgeschlossen waren. Auch die „Requisiten“ – selbst hergestellt oder aus dem eigenen Haushalt oder der eigenen Gemeinde mitgebracht – durften sie nur an der Schultür abgeben. Groß war deshalb die Freude, dass es 2023 möglich wurde, wirklich im Ostergarten dabei zu sein und mitzuarbeiten. Insgesamt 10 Mütter und Väter investierten je einen Vormittag dafür und empfingen die Schülergruppen als „Gastgeber“ an den verschiedenen Stationen der Passions- und Ostergeschichte.

„Ich war beeindruckt, wie toll die Kinder mitgemacht haben. Das Hosianna-Lied wurde kräftig mit Wedel-Begleitung gesungen und auch, dass sie beim Passamahl etwas essen und trinken konnten, hat alle Sinne angesprochen und man hat den Kindern angemerkt, dass sie so richtig in die Geschichte eintauchen und diese miterleben konnten.“ So beschreibt Stephanie Walde



www.kosmos-apotheke-bochum.de

Kosmos



Apotheke

Gesundheit erleben!

Unser Team berät Sie gerne!

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651



Jörg Borling begrüßt die Klasse mit der von ihm aus Holz gesägten und bemalten Jesusfigur beim Einzug nach Jerusalem.

ihre Eindrücke von den Stationen „Einzug in Jerusalem“ und „Passamahl“. Nach dem Mahl musste sie die Gruppen weiterziehen lassen: „Jesus wurde behutsam zur nächsten Station getragen, und ich fand es fast schade, dass ich die Gruppen nicht weiter begleiten konnte. Aber es war auch schön, alles wieder für die nächste Gruppe vorzubereiten und wieder die gleichen gespannten Augen in dann anderen Gesichtern zu sehen, wenn die Tür sich öffnete. Richtig toll!“

Am Ende des Rundgangs wurden die Kinder von anderen Mitarbeiterinnen in Empfang genommen.

Eine von ihnen, Marleen Kotzem, erzählt von ihren Erfahrungen:

„Die letzten beiden Stationen, Kreuzigung und Auferstehung, sind von ganz unterschiedlichen, ja gegensätzlichen Gefühlen geprägt. In der Kreuzigungs-szene war das metallische Klingeln der großen Nägel besonders eindrücklich, teilweise durften die Kinder diese auch in die Hand nehmen und bekamen eine Vorstellung von der Grausamkeit. Die Traurigkeit beim Grab war manchen Kindern deutlich anzuspüren.“

Doch dann kam die große Wende, als es hieß, Jesus ist auf-erstanden! Wir haben gemeinsam ein freudiges Lied gesungen, welches den Kindern in Erinnerung ruft, dass Jesus auch heute noch lebt und hier bei uns ist.

Die Inhalte kreativ zu gestalten, sodass die Kinder diese gut aufnehmen können, hat mir viel Spaß gemacht. Es war eine Freude zu sehen, wie die Kids diese zentrale Botschaft des christlichen Glaubens mit allen Sinnen erleben konnten, und teilweise tief bewegt waren.“

Da sich nicht alle Eltern aus dem Vorbereitungsteam vormittags Zeit nehmen konnten, blieben zwei Stationen ohne „Gastgeber“, so dass die Lehrkräfte hier diese Rolle selbst übernehmen mussten. Deshalb haben wir uns vorgenommen, beim nächsten



Mareen Borling und Marleen Kotzem erzählen anschaulich von der Kreuzigung

Ostergarten 2025 bei Bedarf auch über das Planungsteam hinaus zusätzliche Eltern mit einzubeziehen, die dann Türen öffnen und in gespannte Kindergesichter schauen dürfen.



„Jesus lebt!“ – am leeren Grab wird ein fröhliches Lied gesungen

Otter on Tour

Archäologie und ein Besuch beim Imker mit den Grundschulern der 2b

In den letzten beiden Wochen war es im Klassenraum der Otter, Klasse 2b, oft merkwürdig still. Der Gruppenraum war verwaist und auch in der Sporthalle suchte man vergeblich.

Aber der Unterricht fiel nicht aus. Vielmehr waren die Otter „on tour“. Wir haben das Grabungscamp des archäologischen Museums in Herne und einen Imker mit seinem Bienenstock besucht. Was wir dort erlebt haben, berichten Hannah, Amaya, Oskar und Anton.

Wir, die Otterklasse, waren im Archäologischen Museum. Wir haben Sachen aus vergangenen Zeiten gefunden, in denen aber schon Menschen lebten. Wir haben zum Beispiel Vasenreste ausgebuddelt. Die jüngsten Dinge liegen oben in der Erde. Die ältesten Dinge liegen ganz tief unter der Erde.

Oskar Seuser

Wir waren im Archäologiemuseum Herne. Unsere Klasse wurde in Gruppen aufgeteilt. Dann haben wir an verschiedenen Ausgrabungsstätten gearbeitet. Dabei haben wir Scherben, kaputte Krüge, Mauerreste und Metalle gefunden. Die Gegenstände waren zum Beispiel aus dem Mittelalter und der Steinzeit.

Anton Meyer



Auf der Suche nach Gegenständen aus der Vergangenheit



Zuerst einmal muss der Sand weg



Da sind die ersten Schätze



Der Archäologe erklärt, aus welcher Zeit die Fundstücke stammen

Wir haben einen Imker besucht. Er hat uns seine Bienen gezeigt. Die Bienen waren in einem Bienenstock. Der Imker hat einen Rahmen herausgenommen, damit wir uns diesen genauer anschauen können. Mit Rauch hat er die Bienen beruhigt. Die Arbeiterinnen bauen Waben. Die Königin legt die Eier hinein. Aus den Eiern entstehen Bienen.

Hannah Morzfeld



So gut geschützt haben wir keine Angst



So ein Gewimmel

Bienen informiert, dass es brennt. Dann nehmen sich die Bienen schnell etwas zu essen und sie werden ruhiger, so dass man sie sogar streicheln kann. Im Bienenstock sind Rähmchen, in die die Bienen Honig und Eier ablegen. Die Königin hat nur eine Aufgabe. Sie legt Eier. Und das den ganzen Tag. Die Arbeiterinnen haben kleinere Zellen als die Drohnen. Die Drohnen sind die Männchen und die Arbeiterinnen sind die Weibchen. Die Drohnen sind faul und können nicht allein essen. Dann müssen die Arbeiterinnen sie füttern. Für ein Glas Honig muss eine Biene drei Mal um die Erde fliegen. Die Königin verlässt nur einmal in ihrem Leben den Bienenstock. Das nennt man Hochzeitsflug.

Amaya Honigmann



Bienen sind echte Baumeister

Bei unserem Besuch beim Imker waren wir in Gruppen aufgeteilt. Während sich die eine Gruppe die Bienen angeschaut hat, hat die andere Gruppe mit dem Ipad Fotos von Blumen und Pflanzen gemacht, die Bienen fressen. Die andere Gruppe war bei dem Bienenstock. Da waren tausende Bienen und der Imker hatte ein Gefäß, in dem Rauch war. Damit hat er die



Ergotherapie
Ohlenschläger
am Schlosspark

Wir arbeiten mit Menschen, vom Kleinkind bis zum Senior
Unsere Erfahrung kommt Ihnen zu gute, lernen Sie uns kennen

Hattinger Straße 437 D-44795 Bochum Tel.: +49 (0) 234 94 42 95 15 Fax: +49 (0) 234 94 42 95 16
info@ergoteam-bochum.de www.ergoteam-bochum.de

Gemeinsames Projekt mit der MCS im Jahr 2023

Es ist der 15. Juni 2023. Ein normaler Schultag, alle Schüler in NRW sitzen in ihren Klassen. Moment... alle? Auf dem Schulhof der MCS bleibt es ruhig. Heute ist hier kein Schüler unterwegs, denn die Schüler machen heute bei Aktion Tagwerk mit. Dies ist eine Aktion, bei der jeder Schüler für einen Tag arbeitet.

Die „Arbeitsplätze“ haben sie sich weitestgehend selbst organisiert. So werden Waffeln zum Verkauf oder nachbarschaftliche Dienste angeboten. Genauso geht es aber auch zum Imker, in den Verkauf, in den Gartenbau oder ins Café zum Kellnern. Manche arbeiten dort bei einem Bekannten, manche bei Familienmitgliedern, wie der Oma. So wie auch Maya Helmboldt aus der 7b. Sie ist mit ihrer Klassenkameradin Luise Reip auf dem Pferdehof der Oma. Diese braucht immer Unterstützung auf ihrem Hof,



Amie, Linell und Noemi aus der 5b besuchten ein Wohnhaus, in dem viele ältere Menschen leben. Sie halfen, erzählten Witze und haben dann noch Waffeln gebacken.

so dass ihr die Hilfe der beiden Mädchen sehr willkommen ist.

Da werden Pferde gefüttert und geputzt, sowie Heu umgeschichtet und Kleintiere versorgt.

Linell Deppner, Amie Bohlen und Noemi Uecker aus der 5b haben sich zusammen organisiert: „Wir waren ein paar Tage vor der Aktion in einem Wohnhaus, in dem viele ältere Menschen wohnen (...)“. Dort haben sie ihre Hilfe angeboten. Eine ältere Dame hat das Angebot gern angenommen und

die Gesellschaft der Mädchen genossen. Dabei haben sie sich Witze erzählt. Später haben die Mädchen noch selbst gemachte Muffins und Eis verkauft: „Es hat Spaß gemacht, Plakate zu malen und das zusammen zu planen und zu organisieren“.

Simon Popeller aus der 7b war beim TÜV. Ihm hat der Tag sehr gut gefallen. Er durfte Plaketten abziehen und wieder aufkleben. Die Autos unter der Hebebühne anzuschauen fand er interessant. Besonders gut fand er die Probefahrten. Er durfte sogar mit einem Tesla mitfahren.

Simon hat beim TÜV geholfen und konnte Siegel ablösen und neue aufkleben.



Die Einnahmen der Schüler werden vorher abgestimmt, es ist kein fester Betrag und kann daher unterschiedlich ausfallen. Doch wohin gehen die Einnahmen?

Bei dieser Frage kann Emil Görzten von der SV aushelfen:

„Fünfzig Prozent des bei Aktion Tagwerk erwirtschafteten Geldes gehen über die Stiftung Tagwerk an die Kinderhilfsorganisation Human Help Network. Über die Verwendung der anderen Hälfte des Geldes dürfen die Schüler:innen selbst entscheiden“.



Dies geschieht im Schüler:Innenrat. Die Schüler haben sich darauf geeinigt, dass

25% der Einnahmen nun jedes Jahr an die Partnerschule in Goma gehen.

AKTION TAGWERK 2023

Am letzten Schultag wurde alle Erlöse aus der Aktion bei den Vertrauenslehrern abgegeben. An Bargeld sind über 9.000,- Euro zusammengekommen und dazu kommen noch die Überweisungen. Erfahrungsgemäß kommen so weit über 10.000 Euro zusammen.

Beim Waffeln backen haben die drei auch über die Aktion Tagwerk informiert und hatten dadurch bestimmt besonders spendenfreudige Kunden.

Für die die restlichen 25% wird jedes Jahr neu abgestimmt. Dieses Jahr wurde sich für die Frauen- und Hilfsorganisation medica mondiale entschieden.

Emil: „Die Organisation setzt sich gegen sexualisierte Kriegsgewalt ein. Bestandteil ihrer Arbeit sind Aufklärung, Interessenvertretung und die Unterstützung von Überlebenden sexualisierter Gewalt“.

Aktion Tagwerk ist also ein Projekt, von dem alle Mitwirkenden profitieren. Wir danken den Schülern für ihre großartigen Ideen und ihren Einsatz.



www.kuepergermany.com

Mehr Demokratie wagen

Emil Görtzen,
SV-Vertretung im Redaktionsteam,
Schüler der Jahrgangsstufe 11

Impulse aus dem Schüler*innenkongress der Barbara-Schadeberg-Stiftung

Zwölf Schulen, verstreut über das ganze Bundesgebiet, trafen sich im März zum gemeinsamen Austausch in der Mitte Deutschlands. Das Thema des Schüler*innenkongresses in Eisenach war das Engagement und die Partizipation von Schüler*innen.



Im Plenum werden die Arbeitsergebnisse aus den Workshops präsentiert.

Das Kongressgelände lag auf einem hohen Berg im Thüringer Wald, entsprechend außer Atem kamen wir dort oben an. Umso herzlicher wurden wir von Volkhard Trust, unserem ehemaligen Schulleiter, empfangen, der sich inzwischen für die Barbara-Schadeberg-Stiftung

engagiert, von welcher der Schüler*innenkongress ausging.

Das Programm der Convention bestand aus kurzen Vorstellungen der teilnehmenden Schulen sowie Workshops und Vorträgen zu dem Motto „Ich schaffe das! Wir schaffen das!“ Im Zentrum stand die Kernkompetenz der

Resilienzfähigkeit: Wie gehe ich mit Widerständen und Rückschlägen um? Was hilft mir, wieder aufzustehen?

Besonders interessant für uns als Schüler*innenvertretende waren auch die Best-Practice-Bispiele zum Thema Demokratie an der Schule: Grundschüler*innen sind noch zu klein, um Verantwortung zu übernehmen? Von wegen! Die evangelische Grundschule Eisenach beweist das Gegenteil. Hier haben die Schüler*innen den Hut auf. Das Kinderparlament entscheidet über die Hausordnung, die Planung von Unterrichtsprojekten oder die Pausengestaltung und kann über einen eigenen Etat frei verfügen. Motiviert durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit entscheiden die Kinder verantwortungsbewusst auf Grundlage

der Kinderrechte. Gemeinsam mit der Direktorin der Eisenacher Grundschule haben wir überlegt, wie unser Schulsystem demokratischer gestaltet werden könnte. Ist es zum Beispiel gerecht, dass Schüler*innen und Lehrende in der Schulkonferenz gleich viele Stimmen haben, obwohl die Schüler*innen zahlenmäßig die deutlich größere Gruppe ausmachen?

Fast noch inspirierender als die Programmangebote selbst waren aber die abendlichen Gespräche mit den Schüler*innenvertretenden der anderen Schulen. Wir konnten uns über Probleme und Erfolge in unseren Schülervertretungen austauschen und dadurch sehr wertvolle Anregungen mit in den Zug nach Bochum nehmen.



Die Schüler*innen folgen dem Vortrag über Resilienz.

Eine dieser Anregungen ist die Idee, eine SV-Fahrt zu veranstalten. Die Schüler*innen, die schon mal auf solch einer Fahrt dabei waren, konnten uns für diese Aktion begeistern, sodass nun auch für die MCS eine SV-Fahrt in Planung ist, um die Schüler*innenvertretung und damit die Demokratie an unserer Schule zu stärken.

Dem Schüler*innenkongress der Barbara-Schadeberg-Stiftung sei Dank!



Die gemeinsamen abendlichen Gespräche inspirieren die Schüler*innenvertretenden.



Besuchen Sie uns doch einmal im Internet
www.alfredjacobi.de

WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU



ALFRED JACOBI

Alfred Jacobi
 GmbH & Co KG
 Am Hedtberg 34
 44879 Bochum
 info@alfredjacobi.de
 Tel 0234 - 4 17 97 0



MCS-Schüler*innen in der Politik

Die Bezirksschüler*innenvertretung Bochum

Ich weiß nicht, ob es Kausalität oder nur Korrelation ist: Die Schüler*innen der MCS sind überdurchschnittlich häufig politisch aktiv. Das zeigt sich auch in der Bezirksschüler*innenvertretung (BSV) Bochum. Dort machen MCS-Schüler*innen fast die Hälfte des neuen Vorstandes aus – ein Grund diese Institution mal in der Schultüte vorzustellen.

Es wäre wohl niemand besser geeignet, die BSV vorzustellen, als Matteo Pohlmann. Der ehemalige MCS-Schüler hatte sich in seiner Schulzeit in zahlreichen Schulgremien engagiert und war bis vor kurzem noch Vorsitzender des Bezirksvorstandes der BSV Bochum.

„Die BSV Bochum ist die demokratisch legitimierte Vertretung der Bochumer Schüler*innen. Unsere Aufgabe ist es, den Anliegen dieser knapp 20.000 Schüler*innen auf städtischer Ebene eine Stimme zu geben. Dazu stehen wir im regelmäßigen Austausch mit der Stadt und Kommunalpolitiker*innen, sitzen in wichtigen Gremien und geben Interviews zu bildungspolitischen Fragen.“, erklärt Matteo.

Alina Schumacher (ehemalige 13A) hat dazu beigetragen, die BSV nach der Corona-Pause wieder auf die Bühne der Bochumer Kommunalpolitik zu rufen. Sie berichtet aus der Arbeit der BSV in der letzten Legislatur:

„Wir haben mehrere Bochumer Schulen besucht, um sowohl den Schüler*innenvertretungen bei konkreten Problemen zu helfen, als auch um uns einen Überblick über die Situation an den Schulen zu verschaffen, zum Beispiel über den Stand der Digitalisierung oder den Klimaschutz. In Pressemitteilungen haben wir dann die Sichtweisen der Schüler*innen der Öffentlichkeit mitgeteilt: Einmal ging es beispielsweise um die Problematik von Elterntaxis, ein anderes Mal kamen wir mit einem Bericht über die Bochumer Containerklassen sogar ins Fernsehen. Vor allen Dingen aber hat die BSV im letzten Schuljahr auch einen Sitz im Schulausschuss erhalten,



*Die Bezirksschüler*innenvertretung (BSV) Bochum ist die demokratisch legitimierte Vertretung der Bochumer Schüler*innen.*

wodurch wir nun bei Entscheidungen die Perspektive der Schüler*innen mit einbringen können.“

Im Juni fand die wichtigste Zusammenkunft der BSV statt: Bei solch einer Bezirksdelegiertenkonferenz treffen sich Delegierte der Bochumer Schüler*innenvertretungen, entscheiden über bildungspolitische Positionen und wählen den Vorstand der BSV. An der Konferenz, die dieses Mal an der Rupert-Neudeck-Schule stattfand, nahmen für die MCS gleich neun engagierte Schüler*innen teil.

Nach einer ersten Vorstellungsrunde der teilnehmenden Schüler*innenvertretungen ging es in den gemeinsamen Austausch. Dabei diskutierten die Schüler*innen über vorge-



Auf der Bezirksdelegiertenkonferenz wurde ein neues Arbeitsprogramm verabschiedet.

gebene Fragestellungen wie „Gymnasium oder Gesamtschule – Wem gehört die Zukunft?“ und konnten sich auf diese Weise thematisch auf die Workshops im Anschluss einstellen.

Diesmal boten die Workshops den Schüler*innen die Möglichkeit, selbst Anträge an das neue Arbeitsprogramm zu erarbeiten und sich so aktiv in die inhaltliche Gestaltung der BSV-Arbeit einzubringen. Themen waren dabei unter anderem Bildungs-

gerechtigkeit, Schulsanierungen, Digitalisierung oder Inklusion.

Eray Savas (12D) wurde in den neuen Vorstand wiedergewählt und gibt einen Ausblick auf die Ziele für das kommende Jahr: „Wir werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, die Inklusion zu stärken und Barrieren im Bildungswesen abzubauen. Unser Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler die bestmöglichen Lernbedingungen erhalten. Bildungsgerechtigkeit wird bei uns groß geschrieben.“



Matteo leitete einen Workshop zum Thema Bildungsgerechtigkeit.

Hörakustik
Unsere Leistungen können sich hören lassen. **Brasgalla**

Hörakustik Brasgalla

Qualität ist kein Zufall!

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brasgalla.de

Ihre Hörakustik-Meister
Stephanie und
Martin Brasgalla

Gutes Hören hat nun auch in Höntrop einen guten Namen!

Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Fleischwaren Kruse
... für Kenner & Genießer
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.

K R U S E
DER PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ

NEU!
IST ES KUNST?
WIR NENNEN ES KOCHEN MIT HERZ!

Fleischwaren Kruse
Ihr Partner für Events •
Geburtstage • Jubiläen •
Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!
Fordern Sie unseren neuen
Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

Tonsprünge – das Comeback

Marie Mühlhöfer

Mitglied im Redaktionsteam,
Schülerin der Jahrgangsstufe 11

Nach vier Jahren wieder ein Konzert des Musikbereiches

Endlich war es soweit, unsere geliebtes und geschätztes Tonsprünge Konzert konnte nach langer Pause wieder stattfinden.

Wie lange haben wir darauf warten müssen! Am 23.03.2023 um 19 Uhr war es dann soweit, organisiert von Frau Krabs und Herrn Nachtigall sowie der Unterstützung der 11er Musikklasse und der BigBand, wartete ein bunter Abend auf uns. Durch den Abend führten uns Julius Asmuth und Lucas Krabs.

Zum Auftakt stimmt die Mini Big Band der 5er, mit „Dance Monkey“ von Tones and I, uns ein. Im Anschluss zeigte dann direkt die Mini Big Band der 6er mit Steve Winwood und Spencer Davis Song „Gimme some loving“ was in ihr steckt.

Bis zur Pause ging der Abend mit Liedern von Udo Jürgens bis hin zu den 257ern stimmungsvoll weiter.

- ▶ 5 b – ich und mein Holz – 257er
- ▶ 6d – aber bitte mit Sahne – Udo Jürgens
- ▶ 9a – Vois sur ton chemin – B.Coulais
- ▶ 5c – Piratenlied II – Edii und Dän
- ▶ 6c – Song of Joy - Beethoven

Nach der Pause überraschte uns die Big Band der 7er mit Liedern von Michael Sweeney und Josef Zawinul und die Big Band mit Liedern von Ben Golson, Irving Berlin und Josef Zawinul.

Spätestens jetzt konnte man schon merken, Tonsprünge scheint nie weg gewesen zu sein.

Die Musikkurse der 12er und 13er sangen Lieder von Greenday, Coldplay und Grönemeyer.

Unsere ukrainischen Mitschüler und Mitschülerinnen sangen ein sehr einfühlsames und gefühlvolles Lied aus ihrer Heimat – „Roter Schneeball.“

Zum Guten Schluss und was selbstverständlich bei keinem Tonsprünge Konzert fehlen darf, gaben noch unsere Lehrkräfte ihr Bestes und rockten das Forum mit „Wake me up“ von Wham.



Stammgast und musikalisches Aushängeschild unserer Schule: Die Big Band der MCS spielt bei jedem Tonsprüngekonzert

Alle Mitwirkenden wurden mit tosendem Applaus verabschiedet. Ein toller und auch emotionaler Abend ging zu Ende und man kann wirklich sagen, ein wirklich gelungenes „Comeback“.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.



Die Musikkurse der Jahrgangsstufe 12 sind oft schon musikalisch dazu in der Lage, die Stücke ganz nach ihren Fähigkeiten zu interpretieren. So entsteht aus einem Kurs dann eine Musikgruppe, die auf der Bühne Musik auf ihre Weise interpretiert. Hier der Musikkurs von Ralf Nachtigall.

Lena B.:

„War ein toller Abend. Schön, dass endlich wieder alle Veranstaltungen wie früher stattfinden. Besonders haben mich unsere Mitschüler aus der Ukraine beeindruckt, das Lied war wirklich sehr schön, aber auch ein wenig traurig, da musste ich schon mal ein bisschen schlucken. Auch die Zusammenarbeit unseres Musikkurses, welcher für einen großen Teil der Organisation zuständig war, hat gut geklappt.“

Paul K.:

„Die Atmosphäre und die Stimmung waren super, das hat mich an unsere Tonsprünge-Konzerte vor 4 Jahren erinnert. Es war ein toller Einsatz aller mitwirkenden Klassen. Wobei mein Favorit natürlich „Bochum“ war.“

Stefan Osthoff:

„Ach, das alles hat mir schon sehr gefehlt!“



Die „junge Big Band“ spielte ihr eigenes Stück und übt fleißig, um bald zur großen Big Band zu gehören.



Ein Song gehört zum Tonsprüngekonzert: „Bochum, ich komm aus dir...“



Unsere ukrainischen Gast Schüler:innen sorgten mit ihrem Volkslied aus der Heimat für den emotionalen Höhepunkt des Abends.



Am Ende spielt die Lehrerband, die sich immer bis zur Unkenntlichkeit verkleidet. Ein dankbares Publikum jubelt ihnen zu. Verdiente Anerkennung für großes Engagement.

Das 2,50€ Projekt

Aus wenig wird mehr

Am Dienstag, den 18.04.23 kam unser Religionslehrer Herr Munzel mit einem neuen Thema zu uns in die Klasse: Das Zwei-Euro-Fünfzig-Projekt.

Das Projekt basiert auf einem Gleichnis aus der Bibel, das von Jesus erzählt wurde. Es handelt von einem Mann, der seinen Dienern befahl aus seinem Geld mehr zu machen. Er belohnte letztendlich auch nur die, die diesen Auftrag erfüllten. Wir sollten also das Geld, das uns Herr Munzel mitgebracht hatte vermehren (leider bekamen wir keine 10.000 wie in dem Gleichnis ;-). Jeder einzelne Schüler bekam 2,50€ und musste unterschreiben, am Ende mindestens diese 2,50€ wiederzubringen. Die Summe, die am Ende zusammenkommen würde, würden wir spenden. An wen oder was wir spendeten, blieb uns überlassen, abstimmen darüber durften allerdings nur diejenigen, die das Geld vermehrten. Weitere Regeln gab es nicht und die meisten schlossen sich in Gruppen zusammen, da wir so mehr Geld hatten. Mit Fünf Euro kam man zwar auch nicht ganz so weit, aber es reichte. Wir (Maya und Luise 7b) haben mit den fünf Euro Zutaten für Waffelteig gekauft und diesen dann zusammengerührt. Am nächsten Tag haben wir auf einem Stand ein Waffeleisen aufgestellt und an vorbeikommende Personen frische Waffeln mit Puderzucker, Sahne oder Kirschen verkauft

(man konnte natürlich auch alles drauf haben). Ähnlich machten es auch Mia Glück und Mia Wagner (7b) Die beiden haben von ihrem Geld Kuchenzutaten gekauft, gebackten und den Kuchen dann in der Nähe eines Marktes verkauft. Mia Glück beschrieb ihr Projekt mit: „Das Projekt war also sehr erfolgreich und sorgte auch bei Mitmenschen für gute Stimmung.“ Es gab auch nicht so gute Situationen. Finn (7b) berichtet von seinem Projekt (es hat Nüsse mit Schokolade gemacht): „Es hat sehr viel Spaß gemacht die Nusstaler zu backen, allerdings war es traurig, wenn Leute da waren, aber nicht aufgemacht haben. Aber ansonsten ist es sehr gut gelungen“

Herr Munzel berichtet: „Da es das Projekt schon seit 1999 gibt, war ich mir ehrlich gesagt schon ziemlich sicher, dass es (wie immer in der Vergangenheit) ein voller Erfolg werden wird, denn nahezu alle Schüler: innen sind bei diesem Projekt hochmotiviert, auch wenn es stets einige wenige Schüler: innen gegeben hat, die mir das Startgeld wieder abgeben haben, ohne es zu vermehren



In der Gruppe von Johann und Mathis (7b) wurden Schoko-Crossies hergestellt, das sind Cornflakes mit Schokolade überzogen.

(„vergessen“ war dann meistens die Antwort). Trotz dieser Einzelfälle waren die Jahrgänge in meinen Augen immer sehr erfolgreich. Auch wenn die genaue Summe eigentlich zweitrangig ist, haben mich die Zahlen immer total geflasht. Ich habe

mal nachgesehen: Bei meinem letzten Schultütenartikel vor drei Jahren (damals noch 2-Euro-Projekt) waren es beispielsweise ca. 500 Euro.

Insgesamt kamen in unserer Klasse ca. 620 Euro Spendengeld zusammen und (das ist erste Mal) niemand hat „nur“ das Startgeld zurückgebracht, das heißt, dass alle sich ein Projekt ausgedacht haben und das Geld mindestens verdoppelt haben. Das Geld geht an zwei verschiedene Organisationen, die eine davon ist der Kinderhospizdienst Ruhrgebiet e.V., an diese Organisation spenden wir ca. 450 Euro und die andere ist das Tierheim Bochum, dorthin gehen ca. 270 Euro. Über diese beiden Orga-



Die Klasse 7b hat sich für das 2.50 € Projekt im Religionsunterricht sehr engagiert. Vorne die Autorinnen Maya und Luise.

nisationen hat unsere Klasse (wie auch schon am Anfang des Artikels erwähnt) abgestimmt, wir haben gemeinsam entschieden, wo wieviel Geld hingehen soll, und letzten Endes haben wir dann für die Dinge abgestimmt, die uns am Herzen liegen wie z.B., dass es Menschen (in unserem Alter) gut geht und, dass sie ihre letzten Tage, Wochen, Monate oder Jahre ausleben können und genießen können und dass vielleicht mit Hilfe unseres Geldes einem Kind ein Herzenswunsch erfüllt werden kann. Auch Tiere liegen uns allen sehr am Herzen (viele haben auch selbst eins) wir wünschen uns, dass jedes von ihnen ein schönes Zuhause bekommt, und dass mit Hilfe unserer Spende wenigstens ihr Übergangsheim so schön wie möglich gestaltet werden kann.

INFOS ZUM KINDERHOSPIZDIENST RUHRGEBIET E.V.

Zu den Aufgaben des Vereins gehören:

- ▶ Die Verbreitung der Kinderhospizidee.
- ▶ Förderung aller Möglichkeiten der Begleitung von unheilbar erkrankten Kindern und Jugendlichen, von der Diagnosestellung bis zur letzten Lebensphase.
- ▶ Integration des Sterbens in das Leben der Menschen und in das öffentliche Bewusstsein.
- ▶ Zusammenarbeit mit Allen, die sich der Lebens- und Sterbebegleitung widmen.
- ▶ Begleitung unheilbar erkrankter, sterbender Kinder und Jugendlicher zu Hause und bei Krankenhausaufenthalt.
- ▶ Unterstützung und Begleitung der betroffenen Familien.
- ▶ Ausbildung und Begleitung ehrenamtlicher Kinderhospizbegleiter/-innen.
- ▶ Angebot und Vermittlung von Fortbildungsveranstaltungen.
- ▶ Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern und mit allen Personen und Institutionen, die mit Sterbenden und Trauernden zu tun haben.
- ▶ Kinder und Jugendliche an den Themenbereich Sterben und Tod heranführen und in die Kinderhospizarbeit zu integrieren.
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit



Website: <http://www.kinderhospizdienst-ruhrgebiet.de>

**Talente
fördern
wir**

 **zeptrum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE



**Kostenloses Girokonto
online eröffnen und
10 Euro Startguthaben
sichern.**



sparkasse-bochum.de/sclub



**Sparkasse
Bochum**

Eulen feiern Klassenfest..

Auf dem Weg über die kurz vor dem Bochum-Spiel verstopfte A 40 und die ebenso volle Herner Straße ahnt man nicht, welch schöner grüner Park sich kurz dahinter befindet: Das Urban Green in Riemke, eine fast 15.000 Quadratmeter große Fläche mit einer zentralen Freilufthalle zum Fußball und Basketball spielen. Eine Bouleanlage bietet Unterhaltung für jede Altersgruppe. Für kleine Besucher*innen gibt es einen großen Spielplatz mit Trampolinen, die auch Rollstuhlfahrer*innen mit ihren Begleitpersonen nutzen können sowie Wasserelementen.



Vor unserer Hütte wird beim Klassenfest das mitgebrachte Buffet aufgebaut. Den Rest tut das Gelände am Urban green. So gelingt ein Klassenfest, wie hier das der 3a.

„Wie findest Du es hier?“ „Toll!“ „Und was findest Du am besten?“ „Einfach alles.“ Der Versuch der Schultüte, einige spannende Zitate einzufangen, ist leider gescheitert. Gut sind die von mehreren Schüler*innen der Eulenklasse geäußerten Worte dennoch, um zusammenzufassen, dass es auf dem Gelände der Urban Green in Bochum Riemke, Am Hausacker 45, wirklich für jeden etwas gibt. Das hat die 3a auf ihrem Klassenfest ausprobiert. Bei herrlich typischem Aprilwetter, also schwankend zwischen Sonne und Regen, hat sie auch direkt getestet, wie wetterfest die Spielfläche ist. Zu



Die Calisthenics-Anlage auf dem Urban green kann man sportlich oder wie hier die 3a - rein zum Spielen nutzen

dem Gelände gehören mehrere Hütten, eine davon haben die Organisatoren des Urban Green der MCS angeboten, die nun gerne die Hütte nutzt. Jeder kann sie mieten, für Kindergeburtstage, Klassenfeste oder andere Begegnungen. In der Hütte gibt es Tische, Stühle, Bänke und eine kleines Regal mit Outdoorspielen. Strom ist vorhanden, Licht auch. Für das Klassenfest hat jeder

etwas vorbereitet und mitgebracht. So ist ein buntes Buffet entstanden, mit süßen und herzhaften Komponenten. Für die Nutzung der Hütte konnte jeder, der wollte, Geld in eine Spendenbox werfen.

Das Bochum-Spiel war nicht so erfolgreich, der Nachmittag schon: Eltern und Kinder hatten eine tolle Zeit. Es tat gut, sich nach der langen Corona-Zeit endlich mal wieder auszutauschen. Der letzte Schauer beendete das Fest. Mit vollen Bäuchen traten die Euleneltern mit ihren Kindern den Rückweg an.

Infos zur Nutzung

Wie die Hütte genutzt werden kann

Die MCS hat die Hütte am Urban Green für schulische Zwecke zur Verfügung gestellt bekommen. Eltern aus der Gesamtschule haben sich bereit erklärt, dort nach dem Rechten zu sehen und den Schlüssel zu verwalten. Da das Gelände öffentlich zugänglich ist und auch abends genutzt wird, ist es dabei in den vergangenen Sommermonaten schon mal zu Problemen gekommen (kleine Einbrüche, um an Bälle zum Spielen zu kommen etc.). Das ist bedauerlich, kann aber aufgrund der Konzeption der Anlage nicht ausgeschlossen werden. Darum ist wichtig, unmittelbar vor einer Nutzung mit einer Gruppe (Klasse, Kindergeburtstag von MCS-Schülern) den Zustand der Hütte zu kontrollieren.

Möglichkeiten der Nutzung

- Sportanrict und erweiterte Unterrichtsangebote der MC-Schulen
- Klassenausflüge und Klassenfeste der MC-Schulen (auch mit Eltern)
- Kindergeburtstage von Schülern und Schülern der MC-Schulen (Übersicht erläutern zur Deckung über mit der Nutzung der Hütte verbundenen Kosten)

Wissenswertes zur Nutzung

Für die MCS nutzbar - mit allen gemeinsam
Im Rahmen der Betriebszeiten von 8:00 - 22:00 Uhr ist die Anlage öffentlich zugänglich. Für die Nutzung der Freiluftfläche können konkrete Belegungszeiten beantragt werden. Einreicher ist jedoch, sich mit dem Betreuer auf dem öffentlichen Gelände zu einigen - Platz ist begrenzt.
Wenn die Sonne scheint, muss man gar nicht mehr tun und selbst bei Regen kann die überdachte Freiluftfläche genutzt werden.

Organisatorisches
In der Schule wird ein Kalender zur Buchung der Hütte geführt. Anfragen können an die Ansprechpartner oder das Sekretariat gestellt werden. Einen Schlüssel für die Hütte erhält man im Sekretariat der Schule oder bei den Ansprechpartnern. Gern können auch Fragen zur Nutzung beantwortet werden.

Ansprechpartner
Familie Rosin, Mail: sikeresin@web.de
Familie Tolberg, Tel.: 01520-162434
Sekretariat Gesamtschule (siehe unten)

Matthias-Clarius Gesamtschule
Tel. 0234 24 24 44 - 10 (11 bis 16 Uhr) - 1
www.gesamtschule-bochum.de

HÜTTE AM URBAN GREEN
ECHT. ANDERS. INKLUSIV.

Das Urban Green

„Aus einem aufgegebenen Tennis-Fußballplatz ist unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein Begegnungsort für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen geworden. Nach dem Spatenstich im Oktober 2016 wurde die fast 10.000 Quadratmeter große Fläche in vier Blöcke von nur 17 Monaten und einem Baukosten von rund zwei Millionen Euro neu gestaltet. Sie bietet einen klimagerechten Freiraum mit Angeboten für körperliche Betätigung, Aufenthaltsmöglichkeiten und Freizeitmöglichkeiten.“

Die zentrale Freiluftfläche als Herzstück der Anlage - und erste dieser Art in Bochum - kann für unterschiedlichste Sportarten von Basketball bis zum Bodenturnen genutzt werden. Daneben befindet sich nun die erste ligataugliche Fußball-Anlage in Bochum. Der Wasserspielplatz soll bei warmen Temperaturen insbesondere die kleinen Besucherinnen und Besucher erfreuen und bietet mit seinen hübschen Klettertürmen wie der Netzschüssel oder dem angelegelten Bodenturnturm - die auch Rollstuhlfahrer mit ihrer Begleitperson nutzen können - Spielfeld.

Das Projekt wurde gefördert vom Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie der Emmerichstiftung.

Quelle: Stadt Bochum

Eine Hütte für die MCS

Stugas - kleine Holzgartenhäuser
Zur Anlage gehören auch einige Stugas, die auf dem Gelände stehen. Im Frühjahr 2021 wurde die MCS angefragt, ob sie eine der Stugas übernehmen möchte. Wir haben spontan „Ja“ gesagt und die Hütte mit Tochter, Mäcken und Mäulen ausgestattet, die nach draußen gestellt werden können. Dank der Gelder aus der Spendenaktion für Pausen- und Sportgeräte konnten wir auch eine Grundausstattung mit Bällen, Sportgeräten und Spielzeug anschaffen. Die Hütte hat Licht und Strom. Öffentliche Toiletten können in der angrenzenden Gartenanlage genutzt werden. Dort gibt es auch einen Grillplatz der Kiefern, der auf Anfrage genutzt werden kann. So ist schon alles da, was man für einen Ausflug oder ein Abenteuer braucht und das Urban Green übernimmt den Rest.

Quelle: Stadt Bochum

Dieser Flyer informiert über die Anlage am Urban Green und enthält die notwendigen Informationen zur Buchung.

Er kann unter „News“ auf der Homepage der MCS heruntergeladen werden.

Praxis für
Hypnosetherapie
Amélie Busch
Heilpraktikerin
zertifizierte Hypnosetherapeutin
Hattinger Str. 866, 44879 Bochum
Tel. 0173-8828302
<https://rttbochum.wordpress.com>



Zielführende, effektive Hilfe z.B. bei:

- Schulstress / Ängsten / Phobien
- Konzentrations- und Lernschwierigkeiten
- Prüfungsangst
- Mangelndem Selbstvertrauen
- Essstörungen / Gewichtsreduktion
- Depressionen
- Nachhilfe (Fremdsprachen)

Fragen? Ich berate Sie gern!



CERTIFIED IN
RAPID TRANSFORMATIONAL THERAPY

TRAINED BY MARISA PEER
www.rapidtransformationaltherapy.com

KESS erstmals digital

Die bewährte Erhebung der Lernausgangslagen an der MCS wurde für die neuen fünften Klassen erstmals online durchgeführt.

Hoher Besuch an der MCS Anfang Mai: Der Staatsrat a.D. und Leiter des KESS-Teams in Hamburg, Ulrich Vieluf und seine Mitarbeiter Stanislav Ivanov und Roumiana Nikolova haben zwei Tage lang unsere neuen fünften Klassen mit der bewährten Lernstandserhebung getestet. Wie das nun geht, was sich hinter KESS verbirgt und was wir mit den Ergebnissen machen, erfahren Sie in diesem Artikel.

Die Untersuchung Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern (KESS) ist eine Schulleistungsstudie, in deren Rahmen systematisch und bei Bedarf kontinuierlich Leistungsdaten eines kompletten Schülersjahrgangs erfasst werden. An der

Gesamtschule erheben wir seit 2015 am Ende der Jahrgangsstufe 4 die erreichten Lernstände. Die zweite Erhebung erfolgt bisher zu Beginn der Jahrgangsstufe 8. So kommt der für die Beurteilung der Lernentwicklungen so wichtige Längsschnitt zu Stande.

Neben den Lernständen in ausgewählten Kompetenzbereichen werden auch fachbezogene Einstellungen der Schülerinnen und Schüler sowie Informationen zu schul- und unterrichtsrelevanten Hintergrundmerkmalen erfasst. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der systematischen Beschreibung der Lernausgangslagen, später der Lernentwicklungen sowie der fachbezogenen Einstellungen

der Schülerinnen und Schüler in zentralen Kompetenzbereichen, insbesondere in Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch-Leseverständnis, Deutsch-Rechtschreibung sowie Englisch.

Durch die Verwendung standardisierter Testinstrumente wird ein direkter querschnittlicher Kompetenzvergleich möglich.

ÜBER DIE KESS-AUFGABEN

Die Testaufgaben stammen u. a. aus dem Hamburger Kombinierten Schulleistungstest für vierte und fünfte Klassen (KS-HAM 4/5), dem Hamburger Schulleistungstest für achte und neunte Klassen (SL-HAM 8/9), dem Hamburger Schulleistungstest für zehnte und elfte Klassen (SL-HAM 10/11) sowie aus den internationalen Studien PIRLS, TIMSS, PISA, CIVIC sowie ETiK-International.

Das KESS-Instrumentarium umfasst u.a. Kompetenztests in den Bereichen:

- Schlussfolgerndes Denken (Nonverbaler KFT-Subtest)
- Deutsch-Leseverständnis, längsschnittlich konzipiert für die Jahrgangsstufen 4 bis 13
- Deutsch-Orthografie, längsschnittlich konzipiert für die Jahrgangsstufen 4 bis 11
- Englisch (Allgemeines Sprachverständnis), längsschnittlich konzipiert für die Jahrgangsstufen 5 bis 13
- TOEFL-Subtest (English Structure and Written Expression)
- Mathematik (mathematische Grundbildung), längsschnittlich konzipiert für die Jahrgangsstufen 4 bis 13
- Voruniversitäre Mathematik, konzipiert für die Jahrgangsstufen 12 und 13
- Naturwissenschaften (naturwissenschaftliche Grundbildung mit Aufgaben aus Biologie, Chemie und Physik), längsschnittlich konzipiert für die Jahrgangsstufen 4 bis 13
- Gesellschaftswissenschaften (Politische Bildung, gesellschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Urteilskompetenz, religionskundliche Grundkenntnisse und religiöse Urteilskompetenz), konzipiert für die Jahrgangsstufen 8 bis 13
- Fragebögen für Schülerinnen und Schüler zu den fachbezogenen Einstellungen und Selbstkonzepten sowie zum soziokulturellen Hintergrund

Matthias-Claudius-Schule

untere Leistungsgruppe: 78, 80, 80
 untere Mitte: 102, 99, 96
 obere Mitte: 122, 120, 118
 obere Leistungsgruppe: ab 123 ab 121 ab 119

KFT: 15-19 überdurchsn. kognitives Potenzial ab 20 sehr hohes kognitives Potenzial

	Code	KFT	Lesen	RS	Mathe	SK-D	SK-M	J.M	Sp.	
1	A	22	166	156	139	3,9	2,3	M	D	
2	A	17	95	95	87	2,5	2,6	M	D	
3	A	23	85	115	93	3,0	2,6	M	D	
4	E	15	99	31	81	2,3	2,5	J	D	
5	E	24	119	119	131	2,6	2,4	M	D	
6	F	85	87	87	87	2,5	2,5	M	D	
7	F	21	94	55	87	2,3	2,4	J	D	
8	H	24	119	119	139	2,6	2,4	J	D	
9	J	21	90	44	87	2,5	2,8	J	D	
10	L	21	109	107	87	2,9	2,4	M	a	
11	L		109	168	116	3,5	2,4	J	D	
12	L		85	103	98	2,7	2,4	M	D	
13	L		23	84	111	87	2,0	2,3	M	D
14	L		22	85	86	123	2,6	2,4	J	D
15	M		23	99	111	116	2,5	2,5	M	D
16	M		16	75	81	131	3,5	2,8	J	D
17	M		23	104	72	123	3,0	2,4	J	D
18	N			90	85	87	2,4	2,6	J	D
19	N		22	104	82	110	2,1	2,5	J	D
20	R		20	104	95	116	3,1	2,5	J	D
21	S			85	129	131	3,6	2,8	M	D
22	T		20	119	95	139	2,6	2,7	J	D
Ihre Klasse 2020			97	92	109					
Ihre Schule 2020			104	102	106					
Ihre Schule 2019			104	112	110					
Ihre Schule 2018			102	112	108					
Ihre Schule 2017			103	107	102					
Ihre Schule 2016			106	110	109					

Beispiel einer Klassenrückmeldung für Lehrkräfte einer Klasse. Daraus lassen sich eine Fülle von Informationen für den Unterricht und die individuelle Förderung gewinnen.

SOWEIT DER THEORETISCHE HINTERGRUND – UND DANN KAM CORONA.

Die Auswirkungen haben auch unsere Partner in Hamburg

getroffen und eine Weiterführung mit den bewährten - individuell für jede Testung gedruckten - Testheften erschien nicht weiter machbar. Zu sehr waren die Papierpreise gestiegen. So



Roumiana Nikolova und Ulrich Vieluf zu Gast in einer der vierten Klassen unserer Grundschule. Gerade wird Mathematik getestet und die Beispielaufgabe „Auf welchem Rechenweg erhält man ein Viertel von 28?“ ist noch zu sehen. Die Schüler:innen sind aber längst vertieft in die nächsten Aufgaben und haben das nach Aussage der Hamburger Experten glänzend gemacht.



Ein sehr engagiertes und fröhliches Testteam aus Bochum und Hamburg (hintere Reihe von links nach rechts): Barbara Rochholz (Abteilungsleiterin Gesamtschule) Sabine Wentzel (KESS-Expertin der Gesamtschule) Stanislav Ivanov und Ulrich Vieluf (beide Hamburg), Claudia Wördehoff (Qualitätsbeauftragte Gesamtschule) und Roumiana Nikolova (Hamburg). Vordere Reihe die 11er Schülerinnen Fiona, Hannah, Lina und Marie.

Die neuen Fünftklässlerinnen der MCS haben gezeigt: Die Umstellung auf digitales Testen ist ohne Einbußen machbar.

Ulrich Vieluf,
Leiter des KESS-Teams, Hamburg

machte das Team aus der Not eine Tugend und entwickelte eine digitale Testung und wie das in einer Entwicklung so ist, muss dies auch ausprobiert werden. Da kamen die digital gut ausgestatteten Matthias-Claudius-Schulen wie gerufen. Wir haben uns gerne angeboten, unser W-Lan und unsere iPads zur Verfügung zu stellen für eine erste gleichzeitige Testung von mehr als 30 Schülern:innen. Können 10-jährige das rein digital, kommen sie mit den iPads klar? Reicht das Netz (bzw. das W-Lan)

in Schulen? Funktioniert das Testdesign auch digital? Hat die digitale Testung vielleicht auch Vorteile gegenüber den bisherigen Testheften?

Das alles waren Fragen, die wir uns – gemeinsam mit dem Hamburger Team – im Vorfeld gestellt haben.

Um es vorweg zu nehmen: Die Testtage verliefen so positiv, dass wir uns schon auf die nächsten Testungen freuen, denn für uns an der MCS wird damit vieles einfacher. Die Viertklässler haben das super gemacht, das Netz war stabil und das Testdesign super vorbereitet. Schon nach wenigen Minuten konnten wir auf erste Testergebnisse blicken. Mit Testheften war das früher natürlich undenkbar. Wir haben an einem Tag in unserer Grundschule in den jeweils zwei Klassen getestet (alle Schüler:innen, die nach der 4. Klasse in die Gesamtschule übergehen) und an einem Samstag alle Quereinsteiger aus den umliegenden Grundschulen, die bei uns angemeldet

Die KESS-Testung ist für uns der Ausgangspunkt für eine individuelle Förderung. Hier können wir noch viel mehr entwickeln, als wir bisher haben.

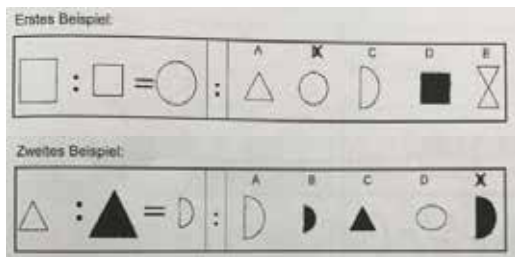
Sabine Wentzel
Kess-Expertin der MCS

sind, eingeladen und wiederum in zwei Gruppen getestet. Dabei haben uns auch unsere älteren Schülerinnen aus der Jgst. 11 geholfen, was sich als sehr förderlich erwiesen hat, den bei allen kleinen Problemen konnten die älteren Schülerinnen viel schneller und vertrauensvoller helfen, als das unbekannte Erwachsene tun konnten. Die Ergebnisse dieser Testung sind dann entscheidend in die Klassenzusammensetzung der neuen fünften Klassen eingegangen, werden aber auch zu Beginn des neuen Schuljahres im Jahrgangsstufenteam und mit den Eltern besprochen. Sie dienen dann als Grundlage der individuellen Förderung. Direkt nach den Herbstferien – nach einer Eingewöhnungsphase in den neuen Klassen – steht dann Herr Vieluf noch einmal für

eine kompetente Einordnung der Ergebnisse der Testung zur Verfügung. Das haben wir auch den letzten Jahren so gemacht und dieses Vorgehen hat sich sehr bewährt.

Durch das digitale Testformat ist aber noch eine für uns sehr attraktive Neuerung hinzugekommen: Wir können nun die Tests hier vor Ort selbstständig durchführen und werden bis zu den Herbstferien zusätzlich zur turnusmäßig anstehenden Jahrgangsstufe 8 auch die Jahrgangsstufen 6 und 7 noch testen können. Jährliche Testungen, um zu sehen, wie das Lernen funktioniert und wie unsere Förderung gelingt, davon konnten wir bisher aus finanziellen Gründen nur träumen.

Möglich wird diese selbstständige digitale Testdurchführung bei uns durch unsere KESS-Expertin Sabine Wentzel, die sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement eingearbeitet hat und nun nach den Sommerferien mit einem eigenen Account selbstständig KESS-Testungen für einzelne Jahrgangsstufen zusammenstellen und durchführen darf.



Beispiele aus dem Kompetenz- und Fähigkeitentest zu Beginn. Hätten Sie gewusst, warum beim ersten Beispiel „B“ und beim zweiten Beispiel „E“ richtig sind?

Eike lädt zur Maskenstudie ein

Ehemaliger Schüler arbeitet und forscht nun im Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung an der Ruhr-Universität Bochum.

Wer lange an der MCS arbeitet, hat sicher die drei Marek-Jungs in guter Erinnerung. Lars, Eike und Tilmann und auch ihre Mutter Elisabeth als langjährige Mitarbeiterin in der Mensa haben die MCS mitgeprägt – und das sicher sehr positiv. Nun hat Eike sich wieder mal gemeldet und das auch mit einer Anfrage aus seinem jetzigen Arbeitsbereich. Dort werden Kinder und Jugendliche als Teilnehmer:innen an einer Maskenstudie gesucht. Aber langsam, wir haben zunächst mal einige Fragen an unseren ehemaligen Schüler und geben dann auch noch Raum für die Einladung zur Teilnahme an der Maskenstudie.



Dr. Eike Marek (ganz rechts) an seinem Arbeitsplatz, dem Institut für Prävention und Arbeitsmedizin

SCHULTÜTE: Eike, wann hast du unsere Schule besucht?

EIKE MAREK: Ich habe die MCS von August 1998 bis zum Mai 2002 besucht.

SCHULTÜTE: Und wie ging es dann für dich weiter?

EIKE MAREK: Nach dem Abitur im Mai 2002 habe ich meinen Zivildienst an der Augusta-Krankenanstalt Bochum gemacht und mich dann im Sommersemester 2004 an der Ruhr-Universität Bochum eingeschrieben. Dort habe ich erst meinen Bachelor of Arts in

Biologie und Sportwissenschaft gemacht und im Anschluss noch einen Master of Sports Science mit dem Schwerpunkt Diagnostik und Intervention. 2011 war ich dann damit fertig. Neben dem Studium konnte ich schon sehr früh meine ersten wissenschaftlichen Erfahrungen sammeln, da ich als studentische bzw. später dann auch als wissenschaftliche Hilfskraft in der Fakultät für Medizin bzw. im Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung gearbeitet habe. Hierdurch war mein Weg in die Wissenschaft schon sehr früh vorgezeichnet, der mir bis heute immer noch

sehr große Freude bereitet und den ich mit Leidenschaft verfolge.

SCHULTÜTE: Wie lange arbeitest du schon am IPA und was wird da erforscht?

EIKE MAREK: Ich arbeite dort seit März 2011. Das Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA) forscht als Institut der Ruhr-Universität Bochum (RUB) zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und in Bildungseinrichtungen.

SCHULTÜTE: Kennen Laien irgend-etwas „Bekanntes“ oder sogar „Berühmtes“, woran in Bochum am IPA geforscht wurde bzw. wird?

EIKE MAREK: Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Erforschung von Erkrankungen, die möglicherweise im Zusammenhang mit dem Beruf stehen. Hier schauen wir, wie diese verursacht werden, entwickeln Verfahren, um sie zum einen zu diagnostizieren, zu therapieren und natürlich geben wir Empfehlungen, damit diese gar nicht erst entstehen. Während der SARS-CoV-2 Pandemie

Wir suchen Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren



Maskenstudie Schule

Wieso brauchen wir Dich?

Während der Corona-Pandemie wurde das Tragen von Masken auch für Euch Kinder und Jugendliche zum Alltag. Welchen Einfluss die Masken auf Euren Körper und das Befinden hat, wurde aber kaum untersucht. Wir, das sind Wissenschaftler/innen sowie Ärzte und Ärztinnen vom IPA und der Kinderklinik Bochum möchten deshalb in einer Studie den Einfluss von Masken auf Kinder und Jugendliche zusammen mit Euch untersuchen. Unabhängig von Corona, halten wir diese Studie auch im Hinblick auf mögliche zukünftige Pandemien für wichtig.

Warum mitmachen?

Die Studie wird von einer Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin begleitet und enthält Untersuchungen, die im Rahmen der normalen Vorsorge-(U-) Untersuchungen nicht erfolgen, wie z.B. eine Lungenfunktionstestung, eine Belastungsuntersuchung auf dem Fahrrad und ein EKG.

Die Untersuchungen erfolgen:

- im IPA auf dem Gelände des Bergmannsheils bzw. direkt in der Schule und dauern 2 bzw. 5 h.
- Ein weiterer Untersuchungsblock (an 2 Tagen jeweils 2,5 h) ist frei wählbar.

Für die Teilnahme gibt es bis zu 3 Wunsch-Gutscheine über jeweils 20 Euro.

Interesse?

Unter folgendem Link gibt es weitere Informationen und Kontaktdaten
<https://www.dguv.de/ipa/publik/ipa-studie/ipa-maskenstudie-schule/allgemeine-hinweise/index.jsp>





Eike mit seiner Familie heute...



... und 2001 bei der Oberstufenfahrt seines Profils.

haben wir z.B. untersucht, welche psychischen Auswirkungen die Pandemie bei verschiedenen Berufsgruppen hat. Außerdem haben wir fortlaufend die internationale Studienlage ausgewertet, wie sich das Infektionsgeschehen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Präventionsmaßnahmen entwickelt. Ziel war es, die für die Schulen zuständigen Unfallkassen bestmöglich zu beraten. Zusätzlich sind wir auch der Frage nachgegangen, wie sich der Immunstatus sowohl bei geimpften als auch bei an COVID-19 erkrankten Personen entwickelt und last but not least haben wir eine sogenannte Maskenstudie durchgeführt, an der ich vor allem sehr intensiv beteiligt war. Hier haben wir die Auswirkungen des Tragens von Masken bei Erwachsenen bei unterschiedlicher körperlicher Anstrengung während der Arbeit untersucht.

SCHULTÜTE: Nun sucht das Institut Kinder und Jugendliche für eine „Maskenstudie“. Wir sind doch alle froh, dass wir keine Masken mehr tragen müssen, muss denn dazu noch etwas geforscht werden?

EIKE MAREK: In der Tat sind wir erstmal alle froh, dass diese Zeit vorbei ist und wir uns ohne Masken wieder ins Gesicht schauen können. Als Vater von zwei Töchtern bzw. Arbeitnehmer, der Masken am Arbeitsplatz tragen

musste, aber vor allen auch als Wissenschaftler, der sich sehr intensiv mit den Auswirkungen vom Maskentragen befasst, konnte ich dieses Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Während der Coronapandemie mussten nicht nur Erwachsene am Arbeitsplatz eine Maske tragen, sondern das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes oder einer FFP2-Maske wurde für Kinder und Jugendliche in der Schule auch zum Alltag. Sie klagten dabei oft über eine höhere Beanspruchung beim Tragen von Masken im Vergleich zur Situation ohne Maske. Allerdings liegen wissenschaftliche Untersuchungen zum Einfluss verschiedener Maskentypen zum Schutz vor dem Coronavirus (SARS-CoV-2) auf die Leistungsfähigkeit das Herz und die Lunge betreffend bei Kindern und Jugendlichen bislang kaum vor. Die Fragen gilt es nun wissenschaftlich fundiert zu beantworten, damit man weiß, was zukünftig gerade bei Kindern und Jugendlichen zu beachten ist, sollte das Tragen von Masken irgendwann mal wieder notwendig werden.

SCHULTÜTE: Und wie sähe dann eine Teilnahme konkret aus?

EIKE MAREK: Wir suchen Kinder im Alter von 8-10 Jahren und Jugendliche von 12-14 Jahren. Die Teilnehmer werden unter verschiedenen Bedingungen während des Tragens von 2 Masken (Mund-

Nasen-Schutz und FFP2-Maske) sowie ohne Maske als Vergleich untersucht. Die Untersuchungen finden im IPA Bochum auf dem Gelände des Bergmannsheils bzw. in der Schule statt. Schülerinnen und Schüler, die Lust hierzu haben, finden erste Informationen auf unserem Flyer. Ausführlichere Infos gibt es dann noch auf unserer Homepage (www.dguv.de/ipa), hier kann man sich dann auch direkt für die Studie anmelden.

SCHULTÜTE: Es geht also um Kinder im Grundschulalter und junge Gesamtschüler:innen?

EIKE MAREK: Ja, denn Kinder in diesen Altersbereich sind aufgrund ihres Entwicklungsstands (Biologie und Größe) nicht mit Erwachsenen zu vergleichen, sodass wir diese Alterskollektive nun untersuchen wollen.

SCHULTÜTE: Könnten auch Klassen mitmachen?

EIKE MAREK: Ja klar, das geht. Wir freuen uns über jeden Teilnehmenden. Je mehr wir in diese Studie untersuchen können, desto besser werden die Ergebnisse und unsere Aussagen.

SCHULTÜTE: In der Anzeige des IPA (Seite 41) steht ja, dass es auch eine Anerkennung für die Teilnahme gibt.

EIKE MAREK: Ja, die Kinder und Jugendlichen erhalten nach bestimmten Abschnitten einen vielfältig einsetzbaren Gutschein im Wert von jeweils 20 € (maximal 3). Hier kann dann jeder selbst bestimmen, wo und wie man ihn einsetzt.

SCHULTÜTE: Wendet man sich bei Interesse direkt an das IPA oder soll das über die Schule gesammelt werden?

EIKE MAREK: Der Erstkontakt darf gerne über den Klassenlehrer:innen erfolgen, sofern sich ganze Klassen melden. Für die weitere Anmeldung haben wir einen klaren Weg erarbeitet. Über einen Flyer und einen QR-Code, gelangt man auch zu unserer Homepage, hier gibt es für interessierte Eltern und Kinder weitere Informationen. Dort ist auch eine Kontaktadresse hinterlegt, über die man sich anmelden oder mit uns in Kontakt treten kann.

SCHULTÜTE: Vielen Dank für das Gespräch Eike und viel Erfolg bei der Maskenstudie!

Flotte Karotte

Mein knackiger Bio-Lieferservice

Bioland



demeter

regional & saisonal
bequem & unkompliziert
unverpackt & 100% Bio
leise & emissionsarm
sozial & fair



WWW.FLOTTEKAROTTE.DE



ökokiste
Einfach. Wertvoll.

WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM